



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

243 (28.5.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153322)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonnen-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 243.

Mannheim, Dienstag, 28. Mai 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

## Telegramme.

### Der Ausstand in London.

125 000 streikende Transportarbeiter.

London, 28. Mai. (Von unserm Londoner Bur.) Die Zahl der streikenden Transportarbeiter des Londoner Hafens wird jetzt auf 125 000 geschätzt und man kann wohl als sicher annehmen, daß heute viele Kerle bei der Arbeit fehlen, weil sie sich noch einen dritten Pfingstfeiertag machen. Eine andere Frage dürfte die sein, ob morgen diese Arbeiter zur Arbeit zurückkehren. Aber die Leute wissen, daß die Kassen der Gewerkschaften ziemlich leer sind und daß sie auf keine hohen Streikgelder rechnen können. Die Stimmung ist überhaupt ziemlich flau und viele Leute behaupten, daß, wenn der Streik nicht gerade vor den Pfingstfeiertagen proklamiert worden wäre, es überhaupt keinen Ausstand gegeben hätte. Bisher wurden durch den Streik 200 Schiffe aufgehalten und man berechnet, daß heute 200 Schiffe mit Lebensmitteln an Bord in der Themse liegen werden, ohne ihre meist leichtverderbliche Ware ausschiffen zu können. Gestern ist es den Hafenbehörden allerdings gelungen, mit Hilfe einer Anzahl rasch angeworbener Arbeiter mehrere mit Fleisch beladene Wagen aus dem Hafen herauszubringen, ohne daß es die Streikenden verhindern konnten. Aber es handelte sich dabei doch nur um geringe Quantitäten. Beim Versuch der Ausfärdigen, die Wagen aufzuhalten, kam es zu einem harten Kampfe zwischen den Führern der Bewegung und der Polizei, wobei aber letztere Sieger blieb.

Großes Aufsehen erregte es, daß am Samstag morgen den Mannschaften der Gardebrigade, die gegenwärtig zur Abhaltung von Manövern in der Nähe liegen, der Befehl gegeben wurde, sich zum sofortigen Abmarsch bereit zu halten. Gleichzeitig wurde den Soldaten und Offizieren mitgeteilt, daß ihnen kein Pfingsturlaub gewährt werden könnte. Die Mannschaften, die bereits beurlaubt waren, wurden telegraphisch zur Truppe zurückberufen. Die Behörden sind zwar entschlossen, so lange wie möglich sich ohne Militär zu behelfen. Sie werden aber, wenn die Lebensmittelzufuhr ernstlich bedroht werden sollte, Soldaten zum Ausladen der Schiffe abkommandieren.

Der Minister des Innern besuchte am Samstag die Victoria und Albert-Docks und gestern brachte er mehrere Stunden in dem India-Dock zu. Der Minister wollte sich persönlich darüber unterrichten, wie die Polizei und event. das Militär am besten zum Ausladen von Lebensmitteln verwendet werden könnten. Mac Kenna besichtigte besonders eingehend die Speicher, in denen das ausländische Fleisch aufgestapelt und die Verladeplätze, von denen aus das Fleisch dann nach den großen Marktläden gebracht wird. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Streikführer selbst anklagen werden, daß gewisse leicht verderbliche Lebensmittel von dem Streik ausgenommen werden sollen.

London, 27. Mai. Die Gastträger von Eodent-Gorden, sowie vom Londoner Frucht-, Mehl- und Gemüsemarkt stellten heute morgen gemäß der Aufforderung des Verbandes die Arbeit ein. Die Nichtorganisierten setzten die Arbeit fort. Die Vertreter des Verbandes bemühen sich, sie zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

## Neue Vernehmungen zur Titanic-Katastrophe.

Newyork, 26. Mai. Senator Smith hat den Kapitän und den Telegraphisten der Olympic bezüglich der ersten Meldungen über den Untergang der Titanic weiter vernommen. Der Kapitän erklärte, er habe die erste von der Californian erhaltene Meldung, daß sie Schiffstrümmer gefunden habe, nicht weiter gegeben, weil er genaue Nachrichten abwarten wollte. Er habe auf eine Anfragedeputierte, ob die Olympic der Carpathia helfen sollte, die Antwort erhalten, Zmay weise die Olympic an, sich den Ueberlebenden der Titanic nicht zu zeigen.

Newyork, 25. Mai. Der Oberbefehl der Titanic Barrett gab bei seiner Vernehmung durch Senator Smith eine dramatische Schilderung der Ueberschwemmung des Maschinenraums

nach der Kollision durch eine acht Fuß starke Wasserfäule und von der Schließung der Schotten, durch die die Seizer in ihren Abteilen eingeschlossen wurden.

### Lord Galdanes zweite Deutschlandreise.

Berlin, 28. Mai. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus Göttingen wird gemeldet: Lord Galdane, der heute nach Göttingen verlassen dürfte, verbrachte die Pfingstfeiertage in vollster Zurückgezogenheit zu. Besuche empfing er nicht. Dagegen stattete er selber einige Besuche ab, die aber völlig „unpolitisch“ Art waren. So stattete Lord Galdane zum Beispiel seiner alten Pensionsdamie aus der Studentenzeit, einem hochbetagten Fräulein, einen längeren Besuch ab. Lord Galdane wird sich zunächst nach Koblenz begeben.

### Große Ueberschwemmungen in Ungarn.

Budapest, 27. Mai. Aus Neusiedl und Refszeg werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, die Boaten sind vernichtet. Auch andere Ortschaften der Umgebung stehen unter Wasser. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Budapest, 27. Mai. Im Krossfesoerentper und Hundaber Komitat, wo erst jüngst ein furchtbarer Typhon gewüthet hat, häuten seit gestern die Sturmglöden. Seit Tagen andauernde Wolkenbrüche haben eine verheerende Hochwasserkatastrophe erzeugt. Die Flüsse Maros, Szamos und Temes haben ihre Ufer überschwemmt und ungeheuren Schaden angerichtet. Außer einer großen Anzahl Dörfer sind in den Städten Koronsbes 800, Resicabanna 100, Sächsischreg 800 und Szamosdvar 300 Häuser eingestürzt. In den Straßen haben viele Personen das Leben eingebüßt. Viel Vieh ist ertrunken. Mehrere Eisenbahnbrücken sind eingestürzt. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

### Ausstand der Eisenbahnangestellten in Andalusien.

Madrid, 27. Mai. Der Ausstand der Eisenbahnangestellten in Andalusien nimmt eine beträchtliche Ausdehnung an. Die Bezirke von Cordova und Sevilla haben sich der Bewegung angeschlossen. Die Bälle werden von den Ingenieuren und Assistenten geführt; nur die Post führenden Bälle verkehren. Die Niveauübergänge sind ohne Bewachung. Auch die Angestellten der Bezirke von Cadix haben den Streik im ganzen Reich erklärt. In Xeres unterstützen die Hafenarbeiter die Bewegung. Die Angestellten von Granada haben heute den Streik beschlossen. In Andalusien wurden einige Bälle bei der Fahrt angehalten.

Madrid, 27. Mai. Der Ministerpräsident, die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern, sowie der Direktor der andalusischen Eisenbahngesellschaft berieten heute über den Streik. Die Regierung trifft Maßregeln, um die Aufrechterhaltung des Dienstes zu sichern und im Fall von Verwicklungen schnell einzugreifen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

London, 28. Mai. Verschiedene hier veröffentlichte Meldungen besagen, daß auf Grund von Informationen, die aus zuverlässiger Quelle stammen, die Porte beschlossen habe, sich auf keinen Fall auf eine Intervention der Mächte in bezug der Herbeiführung eines Friedensschlusses mit Italien einzugehen. Dagegen sei jedoch die Türkei bereit, die Frage der Besetzung von Tripolis durch Italien vor das Haager Schiedsgericht zu bringen.

### Die Freilassung des Grenzkommissars Drehtler.

Petersburg, 27. Mai. Auf Grund der nachdrücklichen Verwendung des deutschen Botschafters, verfügte die russische Regierung die Freilassung des Grenzkommissars Drehtler, der bereits in Cadixhafen eingetroffen ist.

Cadixhafen, 27. Mai. Hauptmann Drehtler traf, dem „Ostdeutschen Grenzboten“ zufolge, gestern abend im Bahnhof, von einer zahlreichen Menge mit Hurrtarufen begrüßt, ein. Die Freilassung war ihm vorgestern nach 1 Uhr in der Zelle mitgeteilt worden. Drehtler wurde, wie er selbst angibt, stets gut behandelt.

Budapest, 27. Mai. Die Opfer der Arbeiterunruhen wurden unter einer Teilnahme einer nach vielen Tausenden zählenden Arbeitermenge zu Grabe getragen. Die Justipartei ließ sich durch den Abgeordneten Belanyi und Gnoerich vertreten. Nach der kirchlichen Zeremonie hielt der Arbeiterführer Belanyi die Trauerrede, worauf die Menge sich in größter Ordnung zerstreute.

## Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

### Graf Berchtold in Berlin.

Zu dem Berliner Besuch des Grafen Berchtold schreibt das Wiener Fremdenblatt: Die Fahrt des Ministers nach der Hauptstadt des Deutschen Reiches entsprach einer festgewurzelten Tradition, wonach neue Staatsmänner der beiden verbündeten Mächte nach ihrem Amtsantritt dem Souverän des alliierten Staates sich vorstellen und mit den leitenden Staatsmännern in persönliche Fühlung treten. Nach Bezugnahme auf die Begrüßung durch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung heißt es dann weiter: Die warme und herzliche Aufnahme, die Graf Berchtold bei seinem Besuch in Berlin fand, gibt abermals Zeugnis von den unverändert festen und innigen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wenn solche Bekundungen der unerschütterlichen Freundschaft der beiden Zentralmächte auch nicht außerordentlich sind, so erübrigen sie doch niemals einer höheren politischen Bedeutung. Gerade im jetzigen Augenblick wird den Besprechungen des Grafen Berchtold mit den leitenden Persönlichkeiten des Deutschen Reiches eine gesteigerte Wichtigkeit beigegeben werden, da es ja selbstverständlich ist, daß bei dieser Unterredung alle die auswärtige Politik betreffenden Fragen erörtert wurden. Die jetzige ziemlich komplizierte auswärtige Lage wird dieser Erörterung einen überaus reichen Stoff geliefert haben. Es braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden, daß bei dieser Gelegenheit abermals eine vollständige Uebereinstimmung in den Meinungen der leitenden Staatsmänner der beiden alliierten Mächte zutage trat. Erst vor kurzer Zeit hat Graf Berchtold in seinem vor den Delegationen entwickelten Exposé des deutsch-österreichisch-ungarischen Bundesverhältnisses in würdevollen Worten gedacht. Der herzliche und ehrende Empfang, der ihm in Berlin zuteil wurde, fügt sich harmonisch dem Bilde an, welches Graf Berchtold in den Delegationen über die Beziehungen zwischen dem Hohenzollernhause und der Habsburger Monarchie entwarf.

Wie der „Neuen Freien Presse“ von gut informierter Berliner Seite mitgeteilt wird, ist Graf Berchtold durch die Aufnahme, welche ihm in Berlin in allen maßgebenden Kreisen bereitet wurde, sowie durch den gnädigen Empfang, den ihm Kaiser Wilhelm gewährte, außerordentlich befriedigt. Die eingehenden Unterredungen, welche er mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen gepflogen hat und bei welchem alle politischen Tagesfragen besprochen wurden, haben ergeben, daß man in Berlin für die konventionellen Ziele der österreichisch-ungarischen Politik volles Verständnis hat und auch einleuchtet, wie großen Wert für die Nachbarmonarchie infolge ihrer geographischen Lage und ihrer wirtschaftlichen Interessen auf dem Balkan die angeführte Erhaltung der Ruhe im Osten Europas besitz.

Dresden, 27. Mai. Der König empfing gestern Abend 7 Uhr im Residenzschloß den Minister des Auswärtigen Berchtold in Gegenwart des Staatsministers Bismarck von Eckardt und des österreichischen Gesandten Grafen Jorgach in Lublitz. Er überreichte hierbei Berchtold den Hausorden der Krone, während Graf Jorgach das Komturkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens erhielt. Der Lublitz schloß sich eine Tafel an, an der Graf Berchtold, Graf Jorgach, Staatsminister Bismarck v. Eckardt sowie Geheimrat Legationsrat v. Stieglitz und andere teilnahmen. Um 10.50 Uhr reiste Graf Berchtold nach Wien zurück.

Wien, 27. Mai. Der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold ist hier wieder eingetroffen.

## Der „Fall Seubert“.

Karlstraße, 25. Mai.

Am Montag ereignete sich in der zweiten badischen Kammer bei der Beratung des Spezialbudgets der Verheerensfallen ein kleiner Zwischenfall, dem eine gewisse grundsätzliche Bedeutung nicht abzuspüren ist. Der Zentrumsabgeordnete Seubert bestritt die unumstößliche Auszahlung der Gehälter, die Anweisung der Lohnzettel, die Ausfertigung der Freischreine und namentlich der Vormerkblätter. Dabei erzählte er einen Fall, der ihm selbst passiert war und verlas ein amtliches Schriftstück. Am Schlusse der Sitzung — Seubert war der letzte Redner — ergriff Finanzminister Dr. Rheinboldt das Wort und gab seiner Empfindung dahin Ausdruck, daß es dem Abg. Seubert nicht gelungen sei, die Grenze zwischen seiner Aufgabe als Abgeordneter und seiner Verpflichtung als Beamter richtig zu finden. Seubert erwiderte hierauf in einer persönlichen Bemerkung, er sei sich nicht bewußt, etwas Ungehöriges getan zu haben; bei aller Devotion, die er seinem vorgelegten Minister und seiner vorgelegten De-

höfde gegenüber jederzeit innehalte, brauche er sich als Abgeordneter keine Beschränkung in seinen Ausführungen aufzuerlegen.

Es war natürlich vorauszusetzen, daß dieses Vorkommnis ein mehr oder minder starkes Echo in der Presse und auch noch in der Kammer selbst finden wird. Der sozialdemokratische Marklsruher „Volkstfreund“ gab dem Minister Unrecht. Der „Badische Beobachter“ und mit ihm die badische Zentrumspresse verfiel selbstverständlich ziemlich viel Papier. Dabei unterstellte er dem Finanzminister, er würde sich gehütet haben, einem höheren Beamten derart entgegenzutreten; aus dem Vorkommnis sei die Lehre zu entnehmen: „Ein Maulkorb den mittleren Beamten.“ Das ist natürlich Unsinn. Der „Beobachter“ wollte mit diesen Worten die Sache nur auf ein falsches Gleis schieben. In diesem Bemühen wurde er in der Mittwochssitzung der Kammer von dem gegenwärtigen Fraktionsvorsitzenden des Zentrums Abg. Kopf, redlich unterstützt. Dieser versuchte es ebenfalls, die ganze Angelegenheit so darzustellen, als wollte der Finanzminister mit seiner Kritik nichts anderes, als die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten angreifen. Dagegen wandte sich nun in erster Linie der Vorsitzende der nationalliberalen Fraktion, Abg. Rehm, der betonte, für den Beamten, der gleichzeitig Abgeordneter ist, nehme die nationalliberale Fraktion das volle Recht und die volle Freiheit in Anspruch, auch über Dinge seines Dienstes zu reden; dieses Recht und diese Unabhängigkeit muß jeder Beamter, der gleichzeitig Abgeordneter ist, in vollem Umfange für sich in Anspruch nehmen. Der Abgeordnete selbst aber muß ein gewisses Maß von Takt einhalten und das scheint bei dem Abg. Seibert nicht der Fall gewesen zu sein, deshalb sei er (Redner) der Meinung, daß der Finanzminister mit seiner Bemerkung der Sache Recht gehabt habe. In dieser Ansicht wurde Rehm vom Fraktionschef der Fortschrittlichen Volkspartei, Abg. Muser unterstützt, der betonte, seine Partei sei immer dafür eingetreten, daß für jeden Volksvertreter das ihm verfassungsmäßig gewährte Recht der rückhaltlosen Aussprache seiner Überzeugung unangefastet erhalten bleibt; in dem Vorgehen des Abg. Seibert erblicke aber die Fortschrittliche Volkspartei einen Verstoß gegen die Gebote des Taktens, daher habe sie keinen Anlaß die Ausführungen des Finanzministers zu beanstanden. Hierauf erklärte noch Finanzminister Dr. Rheinboldt, er wäre der letzte, der sich unterfangen würde, die verfassungsmäßigen Rechte der Abgeordneten auch nur im geringsten anzutasten. Unterstützung erhielt der Abg. Kopf nur von dem Abg. Schmid-Bretten (Vd. d. L.). Dies ist in kurzen Worten der Verlauf des Zwischenfalles. Daß die Zentrumspresse sich redlich bemüht, den „Fall Seibert“ auszufächeln, ist selbstverständlich. Sie nimmt ihn zum Anlaß, um gegen die Regierung im allgemeinen und den Finanzminister im besonderen loszugehen, und so dem Volk zu zeigen, wie sie bestrebt sei, seine Interessen zu wahren. Diese Bekämpfung der Regierung, schließt aber natürlich nicht aus, daß die Zentrumsabgeordneten, wenn sie im Landtag eine Gelegenheit, sich bei der Regierung lieb Feind machen zu können, gefunden zu haben glauben, diese mit Freuden ergreifen und sich der Regierung als unentwegte Hüter des Thrones empfehlend in Erinnerung bringen. Das Zentrum kann eben so und kann auch anders.

Zum Schluß geben wir noch den Kommentar wieder, den das ultramontane „Süßinger Volksblatt“ an diesen „Fall Seibert“ fügt. Das Blättchen schreibt wörtlich: „Auf alle Fälle ist dieser Zwischenfall dazu angetan, manchen die Augen über die wahre Gesinnung und Stellung des Ministers Böhm zur Zentrumsparlei zu öffnen und das kann nichts schaden.“ Daß der Kultusminister Dr. Böhm den großen und kleinen Zentrumsleuten schwer im Magen liegt, ist eine alte Geschichte, daß ihn das „S. Vbl.“ aber nun auch noch für die „Sünden“ seines Kollegen Dr. Rheinboldt verantwortlich macht, — zeugt nicht von allzu großer Kenntnis der badischen Verhältnisse.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Mai 1912.

#### Der Kaiser und der Trauerfall im Hause Cumberland.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: die Exchange Telegraph Company hat aus Berlin folgende Meldung berichtet:

Der Kaiser hat die Einladung, der Leichenfeier für den verstorbenen Prinzen (von Cumberland) beizuwohnen oder sich dort vertreten zu lassen, abgelehnt. Es wird hier sogar erzählt,

daß der Kaiser befohlen habe, daß kein Mitglied der Familie Hohenzollern bei der Leichenfeier zugegen sein solle. Diese Handlung hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Die Haltung Seiner Majestät des Kaisers und Königs zu dem Trauerfall im Hause Cumberland wird in der eben wiedergegebenen Meldung gräßlich entstellt. Wir weisen darauf hin, daß Kaiser Wilhelm, sobald ihm der Todesfall bekanntgeworden war, dem Herzog von Cumberland drähtlich seine herzliche Teilnahme ausgedrückt hat, wofür der Herzog in einem ebenso warm gehaltenen Telegramm gedankt hat. Im Auftrag des Kaisers haben sich die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen sofort nach Nadel begeben und dort der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm die letzten Ehren erwiesen.

### Deutsches Reich.

— Regierung und Deckungsfrage. Die „Nordd. Allg. Sta.“ nimmt in ihrem Wochenrückblick Stellung zur Deckungsfrage. Sie vermerkt zunächst, daß die verbündeten Regierungen zu einer Besitztsteuer als zünftiger Deckung ihre Zustimmung erklärt hätten. Dann schreibt sie weiter, vorsichtig jedes Wort auf die Goldwaage legend: „Der Reichsfinanzverwaltung wird nunmehr die Ausarbeitung einer allen Arten des Besitzes gerecht werdenden Besitztsteuer obliegen. Ob es gelingen wird, eine Besitztsteuer zu finden, die auch allen Arten der Parteilichungen und Sehmeinungen gerecht wird, ist allerdings eine andere Frage, zumal die Möglichkeiten einer allgemeinen Besitzbelastung beschränkt sind. Jedenfalls aber ist es vom Standpunkte der Finanzpolitik aus das einzig Richtige gewesen, die bedeutsame Frage jetzt nicht übers Rnie zu brechen und die sorgsam gesicherte Reserve nicht ohne zwingenden Grund hinzugeben, vielmehr eine gründliche und Dauer entsprechende Ausgestaltung des Steuerprojektes vorzubereiten.“

### Badische Politik.

Der jungliberale Parteitag.

— Wie schon früher gemeldet, hält der Landesverband der Jungliberalen Vereine Badens am Samstag den 1. und Sonntag den 2. Juni seinen zehnten ordentlichen Vertretertag und seine diesjährige Landesversammlung in Oberkirch ab. Die Tagung ist auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil der Landesverband auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Verhandlungen beginnen am Samstag vormittag mit einer Vorstandssitzung im „Schwarzen Adler“, an die sich die

Vertreterversammlung

schließt. Für diese ist folgende Tagesordnung vorgelesen: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht über die Kassen- und Rechnungsprüfung, 4. Entlastung des Kassiers, 5. Festsetzung des Verbandsbeitrags der Vereine, 6. Wahl des Vorstandes, 7. Wahl der Vertreter für den Engeren Ausschuss, 8. Wahl eines Vereins zur nächstjährigen Kassen- und Rechnungsprüfung, 9. Bestimmung des Ortes für die nächstjährige ordentliche Vertreterversammlung, 10. Anträge, 11. Verschiedenes.

Nach §§ 13, 14 der neuen Satzung haben alle zum Landesverband beitragspflichtigen Vereinsmitglieder und die Einzelmitglieder zur Vertreterversammlung Zutritt und darin beratende Stimme. Die stimmungsfähigen Vereinsvertreter haben sich als solche zu Beginn der Versammlung durch Vollmacht, die übrigen Teilnehmer durch die Mitgliedskarte oder durch ein Vorstandsmittglied des Verbandes oder einen bevollmächtigten Vereinsvertreter als Verbandsmitglied auszuweisen. Sämtliche Teilnehmer haben sich in die ausgesetzte Anwesenheitsliste einzutragen.

Für abends 8 1/2 Uhr ist eine Zusammenkunft mit den Oberkircher artfreunden in der „Linde-Loch“ vorgelesen.

Am Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr: Spaziergang zur Ruine Schauenburg. Vormittags 10 1/2 Uhr beginnt dann die

Mitgliederversammlung

für alle Verbandsmitglieder in der „Linde-Loch“. (Bericht des Vorsitzenden, Kammerienographen Frey, über die politische Lage und Aussprache hierüber.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr folgt sodann eine

Öffentliche Versammlung

im Gasthaus zum „Greifen“. Es werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Köllig über: „Das neue Brauweinsteuergesetz“.

zuerst die beiden bisher so völlig getrennten Reiche der Poesie und der Denkwissenschaft miteinander verband und dadurch den Grund legte zu Deutschlands ästhetischer Kultur, war selbst noch arg befangen in den barbarischen Wurzeln barocker Vielwisserei und hob sich nur mühsam aus dem Dast einer encyclopädischen Weltkenntnis zu jenen freieren Höhen genießenden Schauens, von denen aus er, fern aufblühend im Sonnenland, das gelobte Land einer reinen, von jedem fremden Jued befreiten Dichtung erblickte.

Als eine Leuchte der Wolffschen Philosophenschule kam der jüngere Baumgarten — sein Bruder war ein bedeutender Theologe — nach Halle, wo er als außerordentlicher Professor ohne Besoldung lehrte, bis 1740 Friedrich der Große diesen bedeutenden Systematiker der von Christian Wolff begründeten Lehre nach Frankfurt a. O. berief, um dadurch dieser Universität eine neue Blüte zu verleihen. Ein tieferer Sinn für Poesie war dem jungen Professor stets eigen gewesen, aber er hatte ihn sich ausleben lassen in jener handwerksmäßigen, nächsten trockenen Poeterei, wie sie das 17. Jahrhundert betrieb, da man als tägliches Schuldenum seine Vorträge Werke fabrizierte und die andächtig gehörte Sonntagspredigt in Reime umgoss. Aus dem geschickten Versfälscher ward auf der Universität unter Wolffs überragendem Einfluß ein philosophischer Denker, der in seinen Forderungen an logische Klarheit und systematische Geschlossenheit noch viel peinlicher war als der Lehrer. In seinen zahlreichen viel gedruckten Lehrbüchern, die auch Kant noch seinen Vorlesungen zugrunde legte, brachte Baumgarten Wolffs Lehre auf den schärfsten Ausdruck und ließ dabei auf eine empfindliche Lücke dieses Systems, die er ausfüllte — durch Begründung der Aesthetik. Wolff hatte, Leibniz folgend, einen Gegenstand des höheren und niederen Erkenntnisbereichens angenommen. Die Logik war die Wissenschaft der Vernunft, des höheren Erkennens, aber eine Parallelschicht für die sinnliche Erkenntnis fehlte, und so schuf denn Baumgarten als „nachgeborener Schmeißer der Logik“ die Wissenschaft der Aisthetik, der sinnlichen Empfindung

Landtagsabgeordneter Dietrich über „Versicherungszwang und Existenzsicherung.“

### Badischer Landtag.

Zum Gesehentwurf über die Kaminfegeunterstützungskasse.

□ Karlsruhe, 25. Mai. Die Kommission für Justiz und Verwaltung ist nun mit der Beratung des Entwurfes eines Gesetzes über die Kaminfegeunterstützungskasse fertig. Der Entwurf ist zur Beratung im Plenum bereits auf die Tagesordnung der am nächsten Donnerstag stattfindenden Sitzung gesetzt. Abg. Dietrich (Nat.) ist als Berichterstatter aufgestellt. Wir haben den Gesehentwurf bereits früher mitgeteilt und können uns daher heute auf die Wiedergabe des Kommissionsantrages beschränken. Dieser lautet: „Die Zweite Kammer wolle dem Gesehentwurf mit folgenden Änderungen ihre Zustimmung erteilen: 1. § 4 Abs. 4 erhält folgende Fassung: „Wenn die Witwe 30 oder mehr Jahre jünger war als das verstorbene Mitglied, so mindert sich die Witwenunterstützung bei einem Altersunterschied von vollen 30 bis 35 Jahren um ein Zehntel, von mehr als 35 Jahren — aber nicht über 40 Jahren — um 2 Zehntel, von mehr als 40 Jahren um drei Zehntel. Der Betrag der Witwenunterstützung wird aus diesem Anlaß nicht gekürzt.“ 2. § 5 Abs. 2 erhält folgende Fassung: „Die Witwenunterstützung beträgt für jedes Kind jährlich 1. wenn und solange Witwenunterstützung bezahlt wird, 50 Mk., bei mehr als 5 bezugsberechtigten Kindern ein Kopfstück aus 250 Mark, 2. wenn keine Witwenunterstützung bezahlt wird, 100 Mk., bei mehr als 5 bezugsberechtigten Kindern ein Kopfstück aus 500 Mark.“ 3. In § 10 Abs. 1, 1. Zeile wird das Wort „für“ durch „über“ ersetzt.“

Aus der Subdekommission.

□ Karlsruhe, 25. Mai. Die Subdekommission der Zweiten Kammer hat nun das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer für die Jahre 1912 und 1913 sowie die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer vom 27. November 1911 über die hauptsächlichsten Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1909/1910 und 1911 durchberaten und erucht das Haus um Annahme folgenden Antrages: 1. a) die Ausgaben im ordentlichen Etat im Betrage von 131 000 x 2 = 262 120 sowie die Einnahmen im ordentlichen Etat im Betrage von 260 x 2 = 520 Mark je für 2 Jahre zu genehmigen, b) über den Gegenstand in abgekürzter Form zu beraten. 2. Die Subdekommission beantragt, die Zweite Kammer wolle: a) erklären, daß sie die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer vom 27. November 1911 zur Kenntnis genommen und beanstandende Bemerkungen dazu nicht zu machen habe, b) über den Gegenstand in abgekürzter Form zu beraten.

### Arbeiterbewegung.

Das Ende des Rheinischerstreiks.

\* Duisburg, 25. Mai. In einer Versammlung in Ausrort wurde mit 118 gegen 81 Stimmen die Aufhebung des Ausstandes beschloffen. Es wurde eine Entschlieung angenommen, in der gesagt wird: „Die Versammlung erkennt an, daß die am Streik beteiligten Organisationen alles getan haben, um einen erfolgreichen Abschluß des Kampfes herbeizuführen. Das Bestreben der Organisationen, bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen auf dem Rhein zu schaffen, wurde durch das unerschöte Eingreifen der preussischen Regierung und der Polizeibehörde, die in einer noch nie dagewesenen Weise für das Untermehmen Stellung genommen haben, illusorisch gemacht. Die Versammlung beschließt deshalb, den Streik sofort abzubrechen, da ein Weiterführen des Kampfes nur unnütze Opfer fordern würde. Die beiden Organisationsleitungen werden beauftragt, die Vorgänge auf dem Rheinstrom fortwährend zu beobachten, damit zu gegebener Zeit der abgebrochene Kampf wieder aufgenommen werde.“ Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt nach den Festtagen.

### Deutscher Lehrertag.

in Berlin, 27. Mai.

Unter Beteiligung von über 8000 Lehrern aus allen Teilen des Reiches sowie aus dem Auslande begannen heute in der Reichshauptstadt die Verhandlungen der diesjährigen deutschen Lehrerverammlung, die vom Allgemeinen Deutschen Lehrerverein mit dem Sitz in Berlin veranstaltet ist. Neben der Reichsregierung sind auch Vertreter der preussischen Staatsregierung an den Beratungen erschienen. Ferner haben verschiedene andere Bundesstaaten offizielle Delegierte entsandt und ebenso eine große Anzahl deutscher Kommunalverwaltungen wie Hamburg, München, Leipzig, Coblenz, Königsberg, Mainz, Danzig, Posen, Gör-

und Ansbach. Aber es war nicht nur eine methodologische Verechnung, die mechanische Schöpfung eines Aidenbüchlers, die Baumgarten vollbrachte, sondern es geschah aus einem inneren Bedürfnis, aus einer Sehnsucht nach dem Schönen, daß der Philosoph 1735 zum ersten Male die Grundlagen der neuen Wissenschaft aufstellte, die er dann seit 1760 in dem Werk „Aesthetica“ weiter ausführte.

In Halle erlebte er das erste Erblühen eines freien deutschen Dichtergeistes mit, jene spielend leichte Frühlingsstimmung, der Anakreontiker, die die Wästen des Sokrates wie die des Anacreon und des Horaz einträchtig umkränzten u. ihr junges Dichten und Schwärmen mit einem leisen platonischen Hauch umgaben. Auch Baumgarten war ein Verehrer der klassischen Dichter; ihnen hat der fränkische Mann das beste verbannt, aus ihnen seine Beispiele entnommen. Es ist ergreifend, wie er in der Vorrede zum zweiten Band seiner Aesthetik, mitten aus dem Kriegsgetöse des siebenjährigen Krieges heraus, den Tod vor Augen, dessen Krankheitsboten ihn schon seit langem lähmten, sich glücklich preist, daß es gerade die Beschäftigung mit dem Schönen war, die ihn durch Lebensnot und innere Leiden begleitet. Aus seiner Verehrung für König Friedrich steigt ihm ein herrliches Zukunftsbild von Deutschlands Größe und Deutschlands Kunst auf, lange bevor ein anderer solches zu ahnen wagte. Er begreift den Charakter des deutschen Geistes, der damals noch so sehr von Fremden überwuchert war, wenn er ihm den Stanz für das Erhabene und die Würde der alten Römer zumeist. Wohl war Baumgarten Aesthetik nur ein bescheidener Anfang, aber er hat im Gegensatz zu seiner Zeit, die in der künstlerischen Tätigkeit dem Denken gegenüber etwas Minderwertiges sah und sie als Beschäftigung müßiger Stunden aufsahte, das Geniale, das Uebermenschliche des Künstlers betont, hat das Recht der Phantasie, die auch Leibniz als eine verworrene Vorstufe des Denkens betrachtete, verteidigt und so die Kunst als eine gleichzeitige selbständige Macht neben die Philosophie gestellt. Nicht als ein verworrenes Denken, das nach Klarheit ringen muß,

### Feuilleton.

#### Der Vater der Aesthetik.

(In Baumgartens 150. Todestage.)

Die deutsche Dichtung ist aus den Dämmerungen dumpf tastender und geschmacklos irrender Jahrhunderte erst im 18. Jahrhundert durch das Morgenrot des Schönen zur strahlenden Sonnenhöhe ihrer klassischen Vollenendung emporgestiegen. An dem Eingangstor nun zu diesem hellen und lustigen Reich der Poesie steht, gleichsam als Wörtner, eine beiseitene, rührende Gestalt, von der man, um im Walde zu Weiben, sagen kann, daß sie dem Wagen Apolls die Türe öffnete, vor denen die stolzen Musestochter angeblich scharrrend standen, damit der Gott sein Gelpaun zum herrlichen Hügel lenke. Dieser Wörtner am Morgenrot des Schönen ist Alexander Gottlieb Baumgarten, der Vater der Aesthetik, der selbst den großen Gedanken, der von ihm erfundenen Wissenschaft dahin ausgebrächt hat, daß die Natur durch die Kunst von der Dunkelheit zur Klarheit führe und der Menschheit aus der Nacht der Sinnlichkeit zum Litage der Erkenntnis durch die Morgenröbe der Aesthetik gelange.

Was der Baumgarten die moderne Philosophie und besonders die englischen Aufklärer in schamwissenschaftlichen Untersuchungen gelistet hatten, ging nicht über gelegentliche Abweichungen des philosophischen Denkens hinaus; erst in der deutschen Philosophie des 18. Jahrhunderts ward die Aesthetik, nachdem der Begriff einmal entdeckt und der Name geprägt war, zum notwendigen Bestandteil jedes philosophischen Systems, und diese innige Verschmelzung philosophischen und ästhetischen Denkens ist ein unvergängliches Grundelement für den spezifischen Charakter unserer deutschen Renaissance, deren Kunstgefühl durch die Philosophie vertieft und geläutert wurde. Der Mann, der



ein Kopfstoß, denn nunmehr forderte die Polizeibehörde sämtliche Papiere, Zeichnungen und Beschreibungen von ihm ein, und erkl...

Unfall beim Ringkampf. Pfingstsonntagvormittag fanden im Kolosseumtheater Ringkämpfe statt, an denen sich auch der 22 Jahre alte ledige Tagelöhner Jakob Schmitt von...

Schwer verletzt wurde Sonntag nacht gegen 4 Uhr der 28 Jahre alte ledige Tagelöhner Jos. Dießfuß von hier ins Allg. Krankenhaus verbracht. Er war beim Nachhausegehen von der Treppe zu seiner Wohnung Landteilstraße 10 rüdtlings abgestürzt und erlitt einen Schädelbruch.

Bergstift. Mit einer schweren Gasvergiftung wurde gestern abend 10 Uhr das ca. 28 Jahre alte Dienstmädchen Küchen Freitag, wohnhaft K 1, 12 in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. Was das Motiv zu der Handlung der Lebensmühen ist, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Das Mädchen ist noch bewußtlos und man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Geschleht. Auf der badischen Seite der Rheinbrücke wurde gestern nachmittag der 60 Jahre alte Witwer Johann Vehrens von Ludwigshafen von einem elektrischen Straßenbahnwagen umgefahren und eine Strecke weit geschleift bis der Wagen zum Stehen gebracht wurde. Der Mann erlitt erhebliche Quetschungen und Hautabstürzungen.

Ein Raubmord? Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr wurde in der Nähe des Ansichtsturmes auf dem Kapenbuschel die völlig entkleidete Leiche eines unbekanntes jungen Mannes im Alter von ungefähr 20 Jahren von fünf Touristen aufgefunden. Die Leiche trug nur noch an einem Hüfte einen Schuh. Man muß annehmen, daß der Unbekannte keines freiwilligen Todes gestorben ist, da kein Messer oder eine Waffe in der Nähe des Fundortes entdeckt wurde. Die tödliche Verletzung sitzt in der Herzgegend. Dagegen wurden unweit davon eine Hose, Hosenträger, Strümpfe und ein Schuh aufgefunden. Die Hose war völlig leer. Die Leiche wurde nach Eberbach gebracht, wo der Bezirksarzt erst die Todesursache genau feststellen muß. Nach dem vorläufigen Befund soll ein Selbstmord ausgeschlossen sein. Man mutmaßt, daß der unbekanntes Tote von Heibelberg stammt. In Waldsachsenbach will man am Sonntag morgen um 4 Uhr aus der Richtung des Fundortes der Leiche einen Schuh gehört haben. Jäger Winnen es, wie feststeht, nicht gewesen sein, die den Schuh abgegeben haben.

Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912. In weiten Kreisen herrscht die irrthümliche Ansicht, daß die diesjährige Städteausstellung eine Städte-Van-Ausstellung sei. Schon äußerlich wird dies dadurch dokumentiert, daß fast allgemein von einer Städte-Van-Ausstellung gesprochen wird. Und doch ist dies ein großer Irrthum. Die Ausstellung des Jahres 1910 war eine Städte-Van-Ausstellung. Als aber die Organisation für die jetzige Ausstellung entworfen wurde, war man sich klar, daß man über dem engen Raum der Ausstellung des Jahres 1910 hinaus gehen und auch Dinge in den Bereich der Ausstellung hineinziehen wolle, die nichts mit dem Städtebau direkt zu tun haben. Die Städteausstellung Düsseldorf 1912 ist insofern mit der des Jahres 1910 überhaupt nicht zu vergleichen. Nur die Gruppe 1 der jetzigen Ausstellung beschäftigt sich mit dem Städtebau. Alle anderen Gruppen bringen Dinge, die sich teils mit der Gesundheit und Krankenpflege und teils mit Hochbauten befassen. Das Wort Städtebau-Ausstellung wird direkt abschreckend, da man der Meinung ist, daß in einer solchen nur Pläne und Zeichnungen, für deren Verständnis eine gewisse technische Schulung notwendig ist, vorhanden wären. Das ist aber nicht der Fall. Brockschulobne existieren in der Städteausstellung Pläne und Zeichnungen, aber es gibt auch eine große Anzahl von Modellen, die ein anschauliches klares Bild gegebener Tatsachen bieten, vor allen Dingen aber enthält die Ausstellung unendlich viel sonstiges Material, so eine außerordentlich reichhaltige industrielle Abteilung, die allein schon eines wiederholten Besuchs wert ist. Wenn man sich einmal von dem Gedanken frei macht, daß eine Städteausstellung nur für den Fachmann Interesse hat, und wenn man sich überlegt, daß eigentlich Jeder in mehr oder weniger großem Maße an städtischen Einrichtungen direkt beteiligt ist, so wird man nicht mehr davon denken, daß die Ausstellung nur für einen beschränkten Besuchs-kreis geschaffen sei. Gerade im Gegenteil ist es zu hoffen, daß die weitesten Kreise tiefes Interesse dem Unternehmen entgegenbringen, um mit allen Seiten einer kommunalen Verwaltung bekannt zu werden, sobald über manche Frage, die ihnen dieselbe nur vom Hörensagen bekannt ist, auch durch die Anschauung eine klare Ansicht gebracht wird. Alle Berufswege: Kaufleute, Industrielle, Handwerker, Arbeiter, Frauen, Lehrer mittlere und höhere Beamte, alle werden auf der Städteausstellung Anregung und Belehrung finden.

Todesfall. Generaldirektor Oskar Kraemer von St. Ingbert ist in Köln einem Gehirnschlag erlegen. Der Verstorbenen hatte eine Sitzung des Stahlwerksverbandes in Düsseldorf beigezogen und fuhr am Abend nach Köln. Dort wurde er auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Hotel von einem Gehirnschlag befallen und brach auf der Straße zusammen. Er wurde dann zunächst ins Hotel und von da ins Krankenhaus gebracht, wo er nachts verstarb. Er hatte ein Alter von 45 Jahren erreicht. Sein Tod ist innerhalb weniger Wochen der dritte Todesfall in der alt-eingesessenen und hochachteten Süttendörfer-Familie Kraemer. Der Besitz des Eisenwerks in St. Ingbert durch die Familie Kraemer geht bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Kraemer trat nach Vollendung seiner juristischen Studien als Generaldirek-

tor in das Werk ein, welche Stelle er auch nach der vor etwa 7 Jahren erfolgten Fusion des Eisenwerks mit den Rühlmayer Hochöfenwerken und der im Vorjahre erfolgten Fusion mit Stinnes bekleidete. Durch diese Fusionen wuchs das Werk immer mehr, die Arbeiterzahl stieg beständig und für die nächste Zeit sind abermals Erweiterungen zum Kostenpunkt von mehreren Millionen Mark vorgesehen. Lange Jahre gehörte der Verstorbenen dem Stadtratskollegium an. Politisch zählte er zur Nationalliberalen Partei, innerhalb der er in St. Ingbert ebenfalls seit Jahren den Vorsitz führte.

Exequaturerteilung. Die Karlsruh. Sig. meldet: Nachdem dem am Konial der Republik Bolivien für die Stadt Mannheim ernannten Herr Robert M. Gersch namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, wird der Genannte zur Ausübung konsularischer Funktionen angelassen.

Die innere Ausstattung der diesigen Heilig-Geistkirche ist Herrn Rautmaler Muth in Vermit übertragen worden. Die Berufung des Wormser Künstlers erfolgte aufgrund der Entscheidung eines Kollegiums erster Münchener Künstler und berufener Sachverständiger. Sämtliche 23 Stimmen dieser Jury fielen auf Herrn Muth.

Tödlicher Abbruch eines Mannheimer Handelshochschülers in den französischen Alpen. Vier Mannheimer Handelshochschüler, die in Lausanne ein Semester zum Studium von Sprachwissenschaften unternahmen am Samstag eine Tour auf den Rochers de Naye, wobei der eine Teilnehmer, Herr Albert Mayer aus Karlsruhe, durch Absturz den Tod fand. Wir entnehmen einem Briefe, den einer der Bergsteiger an die diesige Verbindung „Panfa“ richtete, folgende Einzelheiten über das bedauerenswerte Unglück: „Schon lange hatten wir vor, die Rochers de Naye (2045 Meter bei Montreux) zu bestiegen und den Plan fährten wir auch am letzten Samstag. Wir waren 7 mit Mayers Bruder und 2 Schweizern. Am Samstag abend 8 Uhr 05 fuhren wir nach Montreux. Etwa um 9 Uhr gelangten wir dort an und machten uns sogleich an die Besteigung. Wir passierten bald Elton und Caug. Von hier an gibt es nur Fußwege und Pfade. Wir gingen munter und fröhlich weiter, vorzüglich langsam und gelangten gegen 1 Uhr nachts an eine Senkhütte, wo wir uns ein Feuer anzündeten. Es gestellten sich hier noch einige andere zu uns, die teils nach uns kamen, teils aus dem Herd, das in der Hütte lag und worauf sie geschlossen hatten, herausstiegen und sich an unser wärmendes Feuer setzten. Sie gingen jedoch fast alle noch vor uns weg. Hier war es schon sehr kalt; es froh. Etwa gegen 3 Uhr machten wir uns auf den Weg nach der Spitze und waren circa eine Stunde später oben. Auf der letzten Strecke gab es ziemlich viel Schnee (an manchen Stellen wohl gegen 2 Meter). Wir waren noch nicht lange oben, als die Sonne aufging. Ein Naturschau-spiel, wie es kein größeres geben kann. Die blutrote Sonne, die die 1000 Schneeberge ringsum mit einer Flut von Licht übergoß und den Schnee auf ihnen wie Purpur schimmern ließ! Alpenalpen! Lange betrachteten wir die Herrlichkeit und erst als die Sonne schon ganz über den Bergen ihre Bahn zog, brachen wir auf, um in einer ganz in der Nähe gelegenen Schutthütte unser Morgenbrot selbst abzulösen: eine Maggi-Suppe. Der Schnee, der ringsum lag, lieferte uns das nötige Wasser. Es war 6 Uhr. Kurz vor 7 Uhr waren wir mit unserer Mahlzeit zu Ende und gingen weiter, unbestimmt wohin. Ursprünglich hatten wir vor, noch einen Kleineren, in der Nähe befindlichen Berggipfel (Dant de Jaman) zu besteigen, gaben jedoch den Plan auf, da wir auf demselben Weg, auf dem wir gekommen waren, wieder ein Stück rückwärts hätten gehen müssen. Ein paar Schritte weiter von der Stelle, an der wir abgesetzt hatten, lag zu unserer Rechten, wo der Berg mächtig abfällt, ziemlich viel Schnee; und hart war er auch noch, so daß wir die schönsten „Nutschbahnen“ vor uns hatten. Zur Linken fällt der Berg etwa senkrecht ab, wie ihr aus der Karte, die ich hier beilege, ersehen könnt. Es hatte sich ein Reis, die Bahn herabzugleiten, daß wir nicht wiberstehen konnten, d. h. außer Albert Mayer, Ruf und Hund, die ihre Kleider schonen wollten und sich vor dem Nachwerden fürchteten. Wir machten also einen von uns aus sichtbaren Treppenschritt — es war eine Senkhütte zur Rechten im Tale. Wir vier setzten uns also vergnügt auf den Schnee und saßen auf dem bloßen Felsenboden zu Tale hinunter. Es war die schönste Schlittenfahrt. Unten angekommen, gingen wir weiter und kamen weiter hinten wieder an die Kante des Berges und warteten auf die Zurückgebliebenen. Die drei anderen ließen den Ort entlang, um später an einer Stelle, an der wenig Schnee lag, zur Rechten zu uns hinabzulaufen, wie wir meinten. Genannte Stelle lag nicht weit von dem Wabe, wo wir uns trennten. Jedoch wie lange wir auch warteten, niemand kam. Ausfährlich zu schildern, würde mich zu weit führen; ich muß mich kurz fassen. Wir sahen, wie tief, tief unter uns Leute einen Abgestürzten transportierten. Endlich, durch das lange Ausbleiben der anderen ängstlich geworden, machten wir uns auf den Rückweg und erfuhren unterwegs, daß der Abgestürzte Mayer sei. Die drei waren zwei Schweizern (Fremden) gefolgt und haben mit denen den Abstieg zur Hütte machen wollen. Sie gingen auch ein Stück abwärts, voraus Ruf, und alle fielen ab. Ruf konnte sich jedoch bald halten, ebenso Hund, dem Ruf jedoch zu Hilfe kommen mußte. Mayer dagegen fiel ganz ab. Etwa 150 Meter in 2 Abschnitten. In befürchten, wie der Kranke transportiert bis zur Bergabstation de Jaman war, lohnt sich nicht der Mühe, da ihr so auf keinen Fall eine richtige Vorstellung bekommen könnt; man muß die Alpen kennen. Der Arme hat ausgelitten; er hat uns allen noch die Hand gedrückt, ob mit Bewußtsein, ich weiß es nicht. Die Augen hatte er geöffnet; sprechen konnte er nicht. Selbst wenn er wieder gesund geworden wäre, etwas wäre hatten geblieben. — Soweit das erschütternde Schreiben. Die Leiche wurde nach Grunwinkeln

Rumle des Oberpriesters noch von dem Tonbild eines Schafals begleitet, das dem Geforderten als Führer und Vetter dienen sollte. Da die Augen des Toten in der Dunkelheit des Grabes nicht sehen, so mußte nach diesem Glauben des alten Aethiopiens das Schaf die Schatten unter der Erde fähren, wie auf Erden der treue Hund die Schritte des Blinden lenkt. Aus dem Grabe einer Jüngerin und zweier Kinder fand verstreute interessante Dinge zusammengefaßt, so eine reiche Auswahl von Kinderpielzeug, kleine Kupfer- und Silbermünzen, Holzperlen, andere Tiere, Fingerringe, Halsketten, ganz ähnlich wie sie heute noch unsere Kleinen erfreuen. Dann sieht man Waffen, zum Teil in Gold bemalt, zum Teil in Eisen, zum Teil in Bronze, die einen außerordentlich naturgetreuen Eindruck machen; dann kunstvolle Eisenringe aus dem 4. nachchristlichen Jahrhundert mit bunten, sehr lebendigen Darstellungen, Silber, keramische Arbeiten, Gewänder und Goldfäden von Frauen, verarbeitete Felle, das Schweißbild einer indischen Frau, das das Gesicht des bebenmühten Kämpfers trägt und hundert andere wertwürdige Dinge. Die jene merkwürdige Periwinkle allgäuischer Kultur mit der Elementen der indischen Periwinkle und indischen Periwinkle Lebens illustrieren.

Kleine Mitteilungen.

In Oomburg v. d. Höhe fand eine Tagung deutscher Spezialärzte für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten statt. Die nächste Tagung findet im nächsten an die Naturforscherversammlung im Herbst 1913 in Oomburg statt. Dabei sollen zwei Themen aus dem Gebiete der Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten behandelt werden.

überführt, wo heute die Beerdigung erfolgt. Die Verbindung „Panfa“ der diesigen Handelshochschule wird der Beisehung ihres so früh aus dem Leben geschiedenen Bundesbruders in corpore betrauert.

Das Neckarauer Freibad wurde am Samstag dem Betrieb übergeben. Die Badezeit ist von morgens 5 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung abends, an den Sonntagen jedoch nur bis abends 5 Uhr. Dienstaß und Freitags nachmittags ist das Bad nur für Frauen geöffnet. Schulpflichtigen und jüngeren Kindern ist die Benutzung des Bades von abends 6 Uhr ab unterlaßt.

Todesfall. Einen schweren Verlust hat mit dem Tode des Direktors Artur Schmitt die Knaben-Anstalt in Königfeld erlitten. Der im 62. Lebensjahre Verstorbenen wirkte 18 Jahre als Direktor an der Anstalt und erfreute sich in der ganzen Herrenhuter Trübergemeinde großen Ansehens.

Polizeibericht

vom 28. Mai 1912.

Selbstmordversuche. Gestern vormittag erhängte sich wegen Familienzwistigkeiten in seiner elterlichen Wohnung in der Mittelstraße hier ein 23jähriger Eisendreher von hier; er wurde noch rechtzeitig von einem Schutzmänn abgesehen. — Eine 46 Jahre alte ledige Dienstmagd aus Birkenfeld suchte sich gestern abend aus noch unbekannter Ursache in der Küche ihrer Dienstherrschaft in K 1 hier durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Sie wurde in bewußtlosem Zustande mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Töbliche Unglücksfälle. In der Nacht vom 28. auf 29. ds. Mts. etwa um 1 Uhr fiel ein 35 Jahre alter lediger Tagelöhner von Schipparis im Hause Landteilstraße 10 hier die Treppe vom 3. in den 2. Stock herunter und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er heute früh 4 Uhr im Allgem. Krankenhaus gestorben ist. — Von einem oberhalb der Rheinbrücke hier vor Anker liegenden Boot aus stürzte gestern nachmittag 4 Uhr der 39 Jahre alte ledige Heizer Gustav Müller von Baballen in den Rhein und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht gelandet werden. Signalement: 1,65-1,68 Mtr. groß, unterseht, hat dunkelblonde Haare, am Hinterkopfe Glatze, dunkelblonden starken Schurrbart; besondere Kennzeichen: an der Stirne eine Narbe und auf der linken Hand einen Anker tätowiert. Kleidung: dunkle Hose, blauen Heizerkittel, helles Trikothemd und schwarze Pantoffel.

Verhaftet wurden 37 Personen wegen verchiedener strafbarer Handlungen.

Tageskalender.

Dienstag, 28. Mai.

- Geogr. Ges. und Nationaltheater. 7 Uhr: Das weiße Band. Apollo-Theater. 8 Uhr: Goldspiel des Original Engländer. Schottland. Stadt. Kapellen-Sonnet und seine Frauen. Restaurant d'Alsace. 8 Uhr: Künstler-Konzerte. Im Truchers ab 11 Uhr: Kabarett. Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabarett im Hoftheater. Italien-Theater. Moderne Lustspiele. Seebad-Theater. Kinematographische Vorführungen. Friedrichsplatz. Abends 8-11 Uhr: Militär-Konzert. Café Hof. Täglich Damen-Konzerte-Konzerte. Café Carl Theodor. Täglich Damen-Konzerte. Neuer Storch. K 1, 4: Täglich Konzert-Verste. Restaurant „Am Silbermann“. Täglich Konzerte. Roll's täglich Gesangsabende: Abends 8 Uhr. — Abends 9 Uhr. — Abends 10 Uhr.

Neues aus Ludwigshafen.

Arbeiterfängerfest. An den Pfingstfeiertagen fand in Ludwigshafen das vierte Gau-Fängerfest des Arbeiterfängerbundes für die Pfalz unter überaus harter Beteiligung von Vereinen aus der ganzen Pfalz und aus Baden statt. Am Sonntag früh begann das Wertungsfest. Am Rodmitag bewegte sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt, an dem 89 Vereine teilnahmen und ca. 2/3 Stunden dauerte. Am Rodmitag herrschte auf dem Festplatz ein fast beispielloses Gedränge. Etwa 2000 Personen füllten den neuen städtischen Festplatz am Stabsplatz, der sich fast als zu klein erwies. Beträge der einzelnen Vereine, Bezirks- und Pfalzvereine wechselten miteinander ab. Am zweiten Feiertage fand eine Festfeier auf dem Rheine statt. Der Rodmitag wurde durch ein Volksfest ausgefüllt, das einen reichen Besuch aufwies und mit dem alljährlichen Parochfest abschloß hatte. Das Feste fand seinen Abschluß mit einem Feuerwerk.

Diebe stiegen in der Nacht vom 1. auf den 2. Pfingsttag bei einem Wirte in Friesenheim ein und raubten den ganzen Fleisch- und Wurstbestand. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Sportliche Rundschau.

Vorherfugungen für in- und ausländische Wettbewerber. (Von unserem Specialberichterstatter)

Dienstag, 28. Mai.

Mülheim-Duisburg.

- Narhaus-Jagdrennen: Lamholt — Vichtenstein. Offizier-Jagdrennen: (Linsagard) — Gemen — Marco 4. Kaiserberg-Jagdrennen: (Gaspard) — Mir — Pöckel v. Dr. Mülheimer-Jagdrennen: (Rissa) — Rogator — Wessermans. Monning-Jagdrennen: Dollarprinzessin — Pelta.

Saint-Ouen.

- Freiz de l'Allier: Van Rhim — Verrière Reb. Freiz du Morvan: Marais — Le Priolo. Freiz de la Marguerite: Gêchire Cat — Sore Loeb. Freiz du Rognard: Rieber III — Kuffler. Freiz Louis: Remne Ménage — Stall Bell-Vicard. Freiz du Cher: Romarin II — Walter at Arms.

Bierberrennen.

Montag, 27. Mai.

Stuttgart-Neck.

- Damen-Preis. 2000 M. 1. F. Noether's Rutland Arms (Lt. Graf Holck), 2. Junker, 3. Sonnenblick. 24:10; 14, 12:10. — Subskriptionspreis. 8000 M. 1. Gestillt Weill's Troitz (Schläke), 2. Arthur, 3. Poucette. Ferner: Rosette, Eilbote. 14: 10; 12, 10: 10. — Preis von Esslingen. 2200 M. 1. V. U. Fels' Kneisel (Lt. Zeltmann), 2. Succurs, 3. I hope so. 34: 10; 14, 26, 19: 10. — Union-Klubrennen. 4000 M. 1. C. Frölich's Labrador (A. Schläke), 2. Nicolaus F., 3. Geraldine. 20: 10. — Preis von Weil. 12000 M. 1. M. Rannertshausers Bauernjäger (Graf Holck), 2. Blitzmädel, 3. Raisalui. Ferner: Niman, Nickelkönig, Margiana. 20: 10; 16, 27: 10. — Herzog Philipp-Jagdrennen. 1650 M. 1. Lt. Dietrichs Blue Boy (Graf Schaesberg), 2. Hunwick, 3. Judelle II. 48: 10; 19, 31: 10.

Berlin-Grünwald.

Castfreund-Rennen. 5000 M. 1. Gestüt Götzenich's Quartus (Spear), 2. Octopus, 3. Gernot. 62 : 10; 26, 15 : 10. — Cajus-Handicap. 10000 M. 1. Frhr. v. Buddenbrock's Fliegende Holländer (Olejnik), 2. Königsleutnant und Lorette totes Rennen. Ferner Landbote, Phoenix, Antheim, Abendstern, Master, Landvogt, Rosenberg, 149 : 10; 34, 22, 19 : 10. — Das Freudenauer Rennen wurde nicht gelaufen. — Kinssem-Rennen. 25000 M. 1. A. und C. Weinberg's Fervor (Janek), 2. Kalchas, 3. Hdon. 15 : 10. — Internationales Hürden-Rennen. 20000 M. 1. H. v. Mumm's Clin d'Oeil (O'Connor), 2. Horridoh, 3. Diana Ken. 27 : 10; 16, 18, 30 : 10. — Preis von Oskel Tom. 4200 M. 1. C. Brock's Sardanapal (Stilling), 2. Fairfax, 3. Edda. 33 : 10; 16, 16 : 10. — Fest-Jagdrennen. 7000 M. 1. K. v. Tepper-Laski's Harri (Dr. Riese), 2. Procles, 3. Brauplatz-Lass. 20:10; 14, 22 : 10.

Kommunalpolitisches.

Verkauf von zwei Hypotheken. In der letzten Münchener Magistrats-Sitzung referierte Richter Seeligmann über die Eingabe der Bank für Haus- und Grundbesitz und des Grund- und Hausbesitzervereins München: Die Stadtgemeinde wolle von der Bank für Haus- und Grundbesitz Teilschuldverschreibungen im Betrage von 500 000 M. käuflich erwerben und die Stadtgemeinde wolle unter Erwerbung von 500 Anteilscheinen à 100 M. der Bank für Haus- und Grundbesitz als Mitglied beitreten. Der Referent wies in längeren Ausführungen darauf hin, daß es notwendig sei, das Privatkapital wieder für das Bau- und Wohnungsweien zu interessieren und dem Geldwucher bei Beschaffung zweier Hypotheken vorzubeugen, er beantragt namens des Ansehens- und Finanz-ausschusses, die Bank für Haus- und Grundbesitz in ihren Bestrebungen zu unterstützen; es soll aus dem Ueberschuß des Jahres 1911 (der sich auf etwa 780 000 M. beziffern wird) der Betrag von 500 000 M. zur Erwerbung von Teilschuldverschreibungen entnommen, die endgültige Beschlusfassung hierüber aber bis nach der Statuauffstellung für 1913 zurückgestellt werden; ferner sollen zur Erwerbung von 500 Teilschuldverschreibungen à 100 M. die Mittel aus dem Pensionsfonds stiftlich gemacht werden. Das Kollegium beschloß mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, dem Antrage des Referenten die Zustimmung zu erteilen.

Aus dem Großherzogtum.

Rufloch, 26. Mai. Das Hagelwetter vom letzten Dienstag hat doch ziemlich Schaden getan. Die Wipfeltriebe der Hopfen und Reben wurden zum großen Teil abgeschlagen, ebenso auch viele Samen, Johannisbeeren, Kirschen, Birnen und Äpfel. In den Gärten wurden Salat, Kraut und Bohnen arg perlekt. — Gestern abend hat sich oberhalb unseres Dorfes beim Lannenwald ein üblicher Unfall ereignet. Ein Reicht aus Baiertal, der mit einem schwerbeladenen Wagen Bretter heimwärts fuhr, kam unter den Wagen. Die Räder gingen ihm über den Kopf, jedoch der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte stammt aus Weßlingen.

Stichtal (N. Baden), 2. Mai. Im linken Moselbach beging die ledige Monika Maier Selbstmord, indem sie sich aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße stürzte. Sie erlitt schwere Kopfverletzungen und war sofort tot. Die Verlethte hat die Tot wohl in einem Anfall von Geistesgekräftigkeit verübt.

Serichtszeitung.

Redarauer Mord. Eine Anrempelung am Abend des 5. April in der Nähe der Wirtschaft „Zum Rebenreiner“ gab den Anlaß zu Mordtaten zwischen den Tagelöhnern Ernst Kraus und Adam Weidner einerseits und dem Fabrikarbeiter Ernst Datzl anderseits. Datzl blieb dem Gegner sofort mit einem Gummischuß ins Gesicht. Gleichzeitig kroch er auch auf der anderen Seite ins Schuß, dem noch zwei weitere Schüsse folgten. Glücklicherweise wurde Datzl nur in den einen Arm getroffen. Datzl machte vor dem Schöffengericht Rotzweh geltend. Davon konnte aber bei der ganzen Sachlage keine Rede sein und so wurde er wegen der Gefährlichkeit seiner Handlungswelle zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. — Einer der schlimmsten Mordfälle ist der 21 Jahre alte Joli Dellinger in Redaran. Ohne auch nur den geringsten Anlaß überfiel er und die Tagelöhner Franz Jol, Max und Karl Waldecker in der Nacht zum 10. März einen auf dem Heimwege befindlichen harmlosen Mann, den häßlichen Arbeiter Pöll. Joli, der zuvor mit ihnen in der Wirtschaft „Zum Rebenreiner“ gezecht, aber sein Wort mit ihnen gebrochen hatte. Die Begegnung lautete sie dem Mann auf der Straße auf, der auf der Flucht erst bei dem Wirt, dann bei seiner Schwester und zuletzt an seiner Wohnung Einlaß suchte, aber die Tür verschlossen fand. Als er sah, daß es um sein Leben ging, schloß er sich mit dem Rücken gegen die Tür und verteidigte sich gegen die Mißhandlungen durch die Stöße mit dem offenen Messer, wobei er den Hauptkater Dellinger ins Gesicht traf. „Mord. Du hast einen Dolch, miß ihm eine“, rief einer der Beteiligten. Da hatte auch schon Wode (Dellinger) den Dolch gezogen und suchte auf den Mann einzuhacken, der aber während mit dem Messer um kämpfte. „Schnell, wenn dein Leben lieb ist“, rief der Angegriffene und küsste dann, verfolgt von den Barbaren, nach der Volkswache, wo er sich zwei Schutzleute zum Schutze erbat, die ihn dann nach Hause brachten. Dellinger, der bis als den reinlichen Engel vor dem Schöffengericht hinzutreten suchte, geriet in Redaran den denkbar schlechtesten Verstand. Das Schöffengericht schickte ihn auf 6 Monate ins Gefängnis. Die Polizei hat ihn damit auf 2 1/2 Jahre los, denn nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis muß er zum Militär. Die anderen beiden Missetäter wurden zu je 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

BNC, Freiburg, 24. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer kam gestern ein Fall zur Verhandlung, der als gerichtliches Aufsehen an der am 19. Januar 1909 abgeschlossenen Schwurgerichtsverhandlung gegen den früheren hiesigen Rentamtsrat Otto Kuer angeschlossen werden kann. Kuer wurde l. B. wegen Unterschlagung auslänger Gelder zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt: Die aus der gerichtlichen Strafkammerverhandlung hervorgegangen, hatte Kuer dem früheren Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, dem 46 Jahre alten Heidekin Herz von Göttingen, von dem unterschlagenen Geldern Beträge in Höhe von 270, 200, 100 und 50 A. im ganzen etwa 1000 A. geliehen. Kuer hatte sich nun wegen Heidekin als verantwortlichen Kier letzte Nacht erklärt, daß Herr Kuer nicht habe, daß er (Kuer) das Geld aus der hiesigen Kasse entnommen habe.

Kongresse und Versammlungen.

Der 5. badische Handwerkerkongress findet am 9. Juni, vormittags halb 11 Uhr in Offenb. in der Michaelstraße statt. Es wurde folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Begrüßung; 2. Revisionsbericht; 3. Verbandsreferat; 4. Lang; 5. Erfahrungen der Genossenschaften bei Schreinererwerb; 6. Referent Schreinermeister G. Weiland, Vorsitzender des Aufsichtsrats der

Karlsruher Möbelhalle und der Schreinermeistergenossenschaft Karlsruhe; 4. Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und den Stand des badischen Handwerkerkongresswesens; 5. Verbandsreferat; 6. Lang; 7. Bestimmung des Mindest- und Höchstpreises der Umlage und Beratung des Haushaltungsplanes für 1912 und 1913; 8. Verbandsreferat; 9. Referat; 10. Anträge, Anfragen und Wünsche; 11. Wahl des Vizes für den nächsten Verbandstag.

Von Tag zu Tag.

Verbrannt. Frankfurt a. M., 27. Mai. Gestern früh wurde die Feuerwehre nach dem Schaumtaufai gerufen, wo eine Bauhütte in Brand geraten war. Nach dem Abblasen fand man die verkohlte Leiche des Nachtwächters Otto Pfeffer vor. Auch sein Hund war in den Flammen umgekommen. Die Ursache ist offenbar Entzündung durch Ueberheizen des Ofens.

Großfeuer. Frankfurt a. M., 27. Mai. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brach in der Dampf-Schreinerei von Georg Canne in Rumpenheim Großfeuer aus, das riesige Dimensionen annahm. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Berufsfeuerwehren von Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. eilten nach der Brandstätte. Erst am Sonntag Mittag konnte man des Feuers Herr werden. Der Frankfurter Feuerwehre gelang es, ein großes Benzol- und Oel-lager zu retten. Der Schaden beträgt 6 bis 700 000 Mark.

Schweres Automobilunglück. Berlin, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Der Hofbuchdruckerbesitzer Goerlich aus Groß-Lichterfelde machte heute Vormittag mit seiner Frau, seinem 10jährigen Sohne und dem Kaufmann Kober aus Charlottenburg und dessen Ehefrau eine Automobilfahrt. In der Nähe von Rudow kaufte der Kraftwagen gegen einen Baum. Sämtliche fünf Personen, sowie der Chauffeur Schneider wurden aufs Pflaster geworfen. Der Chauffeur, Kaufmann Kober und dessen Frau sind schwer verletzt worden. Die anderen kamen mit leichteren Kontusionen davon.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 28. Mai. (Priv.-Tel.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag kamen in Blankenloch junge Leute von Karlsruhe mit solchen von Blankenloch in Streit, welcher in eine Schlägerei ausartete. Die Blankenlocher begaben sich in ein Gehölz und hielten sich Holzscherte, mit denen sie auf die Karlsruher losschlugen. Dabei schlug ein Blankenlocher aus Versehen einem Kameraden, dem 26jährigen Gerner auf den Kopf, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Die Verletzung, die Gerner erlitt, war so schwer, daß er gestern morgen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

Trier, 28. Mai. Im luxemburgischen Ort Wilt an der Mosel wurde am Pfingstsonntag mittig ein Mädchen, das sich morgen verheiratet wollte, von seinem früheren Liebhaber auf dem Wege zur Kirche aus dem Hinterlaß durch einen Schuß getötet. Ein auf den Bruder des Mädchens abgegebener Schuß ging fehl.

Budapest, 27. Mai. Wegen verschiedener Ausschreitungen bei den letzten Demonstrationen wurden weitere 48 Personen verhaftet. Von der Staatsanwaltschaft ist gegen 15 Anklage erhoben worden.

Pfingsten in Berlin.

Berlin, 28. Mai. Die Pfingsttage brachten die gefährdeten kalten Tage des Monats Mai. Der Verkehr war erheblich geringer als in den letzten Jahren. Auf der Sabel, der Spree und den kleinen Seen kamen mehr als 20 Boote zum Kentern. Bis auf einen Fall gelang es, die über Bord geschleuderten Insassen den Fluten zu entreißen. Ein 27jähriger Kaufmann, der mit einem Freunde eine Ruderpattie unternommen und während der stürmischen Fahrt unvorsichtiger Weise den Ruder wechselte, infolgedessen das leichte Boot umschlug, ging sofort unter und kam nicht wieder zum Vorschein.

Die Hochwasserkatastrophe in Ungarn.

Budapest, 28. Mai. Aus vielen Ortschaften wird Hochwasserüberdungen gemeldet. Der Ballfahrtsort Maria-radna ist überschwemmt. Im Akadarkomitat sind mehrere Häuser eingestürzt. In Szilagyfarkas, Szalreges und Maros-Besarhely in Siebenbürgen verursachte das Hochwasser einen Schaden von Millionen. Mehrere Brücken der Maros sind fortgeschwemmt und der Bahndamm beschädigt. Der Verkehr ist an vielen Stellen unterbrochen. Es laufen weiter zuverlässige Meldungen ein, daß Häuser eingestürzt sind. Auch Menschen sind den Fluten zum Opfer gefallen.

Der Ausstand der Londoner Transportarbeiter.

London, 28. Mai. Das Londoner Streikkomitee hat sich an die Gewerkschaften der anderen Häfen gewandt, um das Löschen von Schiffen, die aus dem Londoner Hafen kommen, zu verhindern. Derselbe Appell ist an den internationalen Transportarbeiter-Verband ergangen. Ferner hat das Streikkomitee ein Manifest erlassen, das alle Transportarbeiter zum Streik auffordert, und das gegen die Verwendung von Polizei und Militär zum Schutze der Arbeitgeber protestiert. Die Polizei hat strikte Ordre erhalten, die Beförderung von Lebensmitteln aus den Häfen sicher zu stellen und jeden Einschüchterungsversuch von Arbeitwilligen zu verhindern. Ueber die Streikposten ist angeordnet worden, daß sie sich nur einzeln an die Arbeiter wenden dürfen und auch nur dann, wenn diese damit einverstanden sind. Wer ein Pferd aufhält oder einen Fuhrmann beschäftigt, soll sofort verhaftet werden.

Eine Gesellschaft zur Rettung des chinesischen Volkes.

Hankau, 27. Mai. In einer von über 3000 Personen besuchten Versammlung wurde gegen die Einmischung des Auslandes in die Finanzangelegenheiten Chinas Einspruch erhoben.

Hankau, 27. Mai. Hier wurde eine Gesellschaft zur Rettung des chinesischen Volkes gegründet und eine patriotische Sammlung zur Besserung der Finanzlage des Landes eröffnet.

Hankau, 27. Mai. In Wutschangfu wächst die Gährung unter den Soldaten. Ein Tagesbefehl des dortigen Generals mahnt das Militär, trenn und ergeben zu sein.

Der Aufstand auf Cuba.

Washington, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die Lage auf Cuba und die Frage der Flottenentsendung begannen einer großen Unsicherheit der Beurteilung. Man hält eine Vermittlung vorläufig für ausgeschlossen, ebenso die Annexion. Dagegen hält man einen Eingriff amerikanischer Truppen zum Schutze der fremden Interessen für selbstverständlich auf Grund gewisser Vereinbarungen in der cubanischen Verfassung.

Präsident Gomez hat offenbar Einspruch gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten erhoben. Wenn die amtlichen Stellen auch schweigen, so ist die Stimmung auf Cuba doch ersichtlich aus der in Havana erscheinenden Zeitung „Trenisa“, die heute schreibt: Gomez Note an Taft ist kategorisch und schließt Mißverständnisse aus. Das cubanische Volk ist enttäuscht, unter dem Damoklesschwert zu schweben. Es betrachtet sich gedemütigt und beleidigt durch das Einbringen Fremder in sein Land und wird eine Truppenlandung auf dem Boden Cubas als Feindseligkeitserklärung ansehen.

Marokko unter dem Protektorat.

Der Angriff auf Fez.

Köln, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Tanger: Bei dem Angriff der Berber auf Fez drangen diese bis zur Stadtmauer vor, von der ein Teil in ihre Hände fiel. Sie wurden durch Truppen vertrieben. Der Angriff fand kurz nach der Ankunft Mauteys statt, die um einen Tag wegen der ersten Lage beschleunigt worden war. Die Europäer sollen sich in den Konsulaten befinden. Die Deutschen sind in Sicherheit.

Ueber die angebliche Gefangennahme der Gebrüder Mannesmann in Taradant ist auf der Gesundheitschaft und beim hiesigen Vertreter der Firma nichts bekannt.

Paris, 27. Mai. (Ag. Hav.) Nach einem Telegramm aus Fez wurde der gestrige Kampf fortgesetzt. Das Geschützfeuer, das seit 8 1/2 Uhr morgens sehr lebhaft war, hatte mittags aufgehört. Artillerie geschützte und verfolgte die Feinde, die in die Stadt eingedrungen waren. Auf französischer Seite ist ein Offizier getötet, etwa 30 Soldaten sind getötet oder verwundet worden. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Die Stadt ist wieder ruhig. Der in Aussicht genommene Besuch des Generalresidenten Mautey ist aufgeschoben worden.

Paris, 27. Mai. Nach telegraphischen Meldungen des Generalresidenten Mautey über den vorgezogenen und gestrigen Kampf im nördlichen Stadtteil von Fez warf die Garnison die Aufständischen, die in Häuser und Gärten eingedrungen waren, Schritt für Schritt zurück. Um 11 Uhr vormittags wurde im Norden von Fez die Offensive ergriffen, die den Rückzug der Angreifer zur Folge hatte. Ebenso wurden sie im Osten der Stadt zurückgeworfen und verfolgt und erlitten große Verluste. Die französischen Truppen haben sich tapfer geschlagen. Die Zahl der französischen Verluste ist noch nicht festgestellt. Europäische Zivilpersonen wurden nicht verletzt.

Paris, 28. Mai. Aus Fez wird über den Angriff der Berber vom 26. Mai mittels Funkenspruch gemeldet: Ein Teil der Angreifer, der es gelungen war, durch eine Bresche in die Stadt einzudringen, hatte bereits mit dem Plündern begonnen. Doch wurden sie bald vertrieben. 2 Moscheen, in die sie sich geflüchtet hatten, wurden bombardiert und teilweise zerstört. Zwei vereinzelte französische Posten, die von den Berbern umzingelt worden waren, und große Verluste erlitten, wurden durch Verstärkungen befreit.

Berlin, 28. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Zu dem Einschlag der drei Deutschen: Otto Mannesmann, Tramm und Joverlen teilt der Vater Joverlen, der Kunstschriftsteller Joverlen noch folgende Einzelheiten mit: Mein 23 Jahre alter Sohn wurde von Herrn Otto Mannesmann für dessen in Südmarokko angekauft Gut als Verwalter engagiert. Während Herr Tramm für die Mannesmannschen Güterbesitzungen in Nordmarokko bestimmt wurde. Schon die Reise nach Marokko konnte von den drei Herren nur unter mancherlei Belästigungen ausgeführt werden. Der Mitt nach Marokko bildete eine fortgesetzte Kette von Angriffen seitens der Aufständischen. Die Reisen wurden mehrmals überfallen und teilweise ausgenüßert. Ich habe mich, so schließt der Kunstschriftsteller Joverlen, schon wiederholt an die französische Regierung gewandt, bekam aber bis heute weder auf meine schriftlichen Beschwerden, noch auf Telegramme mit bezahlter Rückantwort irgendwelchen Bescheid.

Landwirtschaft.

Karlsruhe, 28. Mai. Der Stand der Maul- und Klauenseuche war am 15. Mai in Baden folgender: Landeskommissariatsbezirk Konstanz. Amtsbezirk Balingen: 1 Gemeinde, 11 Gehöfte. — Landeskommissariatsbezirk Freiburg. Amtsbezirk Freiburg 1. 1. — Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe. Amtsbezirk Baden 1. 1; Rastatt 1, 2; Bretten 1, 17; Forstheim 4, 5. — Landeskommissariatsbezirk Mannheim. Amtsbezirk Weinheim 2, 3.

Neue



Osram Drahtlampen

Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O 71.

### Volkswirtschaft.

Die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim beruft ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf Mittwoch, den 19. Juni d. J. ein. Gegenstand der Tagesordnung ist die Beschlussfassung über einen mit der Kölnischen Glasversicherungsgesellschaft in Köln unterm 20. April cr. abgeschlossenen Fusionsvertrag, Aufnahme der Wasserleitungschädenversicherungsbranche und in Verbindung mit vorstehenden beiden Momenten die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 6 Millionen Mark. — Die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft betreibt die See-, Fluß-, Land-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht- und Glasversicherung, Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Rückversicherung auf Feuerversicherung und arbeitet zurzeit mit einem Aktienkapital von 5 Mill. M. Für das Geschäftsjahr 1910 wurden 24 % Dividende ausgeschüttet. Die Kölnische Glasversicherungsgesellschaft verfügt über ein Aktienkapital von 300 000 M. und zählte zuletzt 60 % Dividende.

#### Wayß & Freytag, A.-G. in Neustadt a. H.

Aus Petersburg, 21. Mai wird den M. N. N. über das bekannte Petersburger Engagement der Gesellschaft geschrieben: Vor mehreren Jahren erhielt die W. & Fr. A.-G. von einer englischen Gesellschaft, die zur Errichtung eines Hotels in Petersburg gegründet worden war und an der sich die W. & Fr. A.-G. mit einem geringen Betrag beteiligt hatte, den Auftrag auf Erbauung dieses Hotels. Nachdem die W. & Fr. A.-G. bereits mit den Bauarbeiten begonnen hatte, geriet die englische Gesellschaft in Zahlungsschwierigkeiten und blieb mit der Entrichtung der vertragmäßigen Bauraten im Rückstand. Die W. & Fr. A.-G. sah sich nunmehr vor die Notwendigkeit gestellt, entweder ihr bisheriges Engagement, das sich in der Zwischenzeit auf 75 000 Rubel erhöht hatte, verloren zu geben oder das ganze Unternehmen selbst in die Hand zu nehmen. Die Gesellschaft beschloß, wie bekannt, den letzteren Weg. Sie erwarb, und zwar unter Vermeidung der Zwangsversteigerung des Grundstücks, auf dem ehemals das Hotel Bristol gestanden hatte, und ließ darauf nach modernsten Grundsätzen ein Hotel errichten, das nunmehr im Rohbau fertig ist und bis zum Herbst vollständig in Betrieb genommen werden soll. Bis dahin dürfte sich das Engagement der Wayß & Freytag A.-G. auf über 6 Mill. M. belaufen. Als Betriebsleiter des Hotels ist bereits einer der ersten Fachleute auf dem Gebiete des Hotelwesens, der bisherige Pächter des Majestic Hotels in Paris, gewonnen. Weiter ist die Gründung einer eigenen Hotelaktiengesellschaft in Petersburg mit einem Kapital von 2-2,5 Mill. Rubel in die Wege geleitet, die das Hotel von der W. & Fr. A.-G. übernehmen soll. Der Antrag auf Genehmigung dieser Aktiengesellschaft ist bereits bei dem russischen Handelsministerium eingereicht. Die Aktien dieser neuen Hotel A.-G. sollen durch Vermittlung Petersburger oder Pariser Banken emittiert werden; ein Teil soll bereits placiert sein. Ferner ist die Aufnahme einer größeren Hypothek auf das Hotel oder die Ausgabe von Obligationen geplant. Diese letztere Transaktion soll durch eine Petersburger oder eine Londoner Bank erfolgen. Falls sich diese Pläne in der gedachten Weise verwirklichen, dürfte das ganze Engagement für die W. & Fr. A.-G. zum allergrößten Teile noch im Laufe des Geschäftsjahres 1912/13 zur Abwicklung gelangen.

Das neue Hotel liegt an der elegantesten Straße Petersburgs, der Morskaja, gegenüber dem Palais der deutschen Botschaft. Daß die Gegend zum Hotelbau viel geschaffener ist, beweist der Umstand, daß das neue Hotel an das „Hotel d'Angleterre“ stößt und in seiner Nähe das „Grand Hotel“ und das „Hotel de Paris“ stehen. Das neue Hotel wird acht Geschosse haben und seine beiden Straßenseiten betragen zusammen 150 m. Das Hotel, das im Erdgeschoss neben Geschäftsräumen auch Verkaufsläden enthalten wird, soll etwa 300 Zimmer fassen und mit allen technischen Erfordernissen eines modernen Hotelbetriebes ausgestattet werden. Die Eröffnung des neuen Hotels wird zweifellos eine Verbesserung der nicht gerade sehr glänzenden Petersburger Hotelverhältnisse bedeuten; denn bisher gab es eigentlich nur ein einziges wirklich erstklassiges Hotel, das Hotel d'Europe, eine Schweizer Gründung und Eigentum einer Aktiengesellschaft.

Kalibohrungen in Baden. Aus Buggingen wird gemeldet: Der Betrieb zur Kalibohrung ist auf unserer Gemarkung jetzt eingestellt worden. Dagegen werden neue Bohrversuche nach Kali auf den Gemarkungen Banzenheim, Rumsheim und Ottmarsheim angestellt. Bis jetzt lassen 3 Unternehmer, Dr. Elzacher, Vogt und eine Gesellschaft schürfen. Wie verlautet, will noch ein weiterer Unternehmer Bohrungen vornehmen lassen.

Der Verkehr auf den pläzischen Bahnen im April. Auf dem pläzischen Netz der bayrischen Staatsbahnen wurden im Monat April 1912 1 006 149 Fahrausweise (i. V. 1 531 686) ausgegeben, 1 041 961 (i. V. 909 335) Güter befördert, eingenommen aus dem Personenverkehr M. 1 092 362 (i. V. 1 019 307), aus dem Gepäckverkehr M. 31 301 (i. V. 29 652), aus der Beförderung von Tieren M. 32 725 (i. V. 32 299), aus der Beförderung von Gütern 2 519 061 Mark (i. V. 2 369 945). Die Summe der Einnahmen im April 1912 betrug M. 3 675 450 (i. V. 3 451 203), also in diesem Jahr mehr um M. 224 247. Die Gesamteinnahme von Januar bis April betrug Mk. 14 107 625 (i. V. 13 161 024), also in diesem Jahr mehr um Mark 946 601.

Die Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen haben im Monat April 1912 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 2 Mill. M. = 3,61 v. H., im Güterverkehr 8,7 Mill. M. = 7,62 v. H., insgesamt nach Abzug einer Mindereinnahme aus sonstigen Quellen 10,6 Mill. M. = 5,92 v. H. mehr betragen. In Betracht zu ziehen ist hierbei, daß der Monat April des laufenden Jahres einen Sonntag weniger und einen Werktag mehr hatte als der gleiche Monat des Vorjahres.

Würzmböhlle A.-G. vorm. Gebrüder Abresch in Neustadt a. H. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch der Antrag auf Verkauf des Mühlenwesens.

Erhöhung der Papppreise. Wie ein Telegramm meldet, erhöhen die Pappfabrikanten Mitteldeutschlands wegen der festen Tendenz am Holzschiffmarkt die Preise für sämtliche Holzpappen um 1 M. für den Doppelzentner.

Stahlwerksverband. Zu der Herabsetzung der Ausfuhrvergütung des Stahlwerksverbandes für Halbzeug wird noch gemeldet, daß ursprünglich die Absicht bestanden hatte, die Ausfuhrvergütung ganz zu beseitigen. Dagegen hatte sich aber der Schwarzblechverband, der 150 000 t Halbzeug bezieht und nur für den Export arbeitet, ausgesprochen. Infolgedessen wurde die Ausfuhrvergütung nur um 5 M. ermäßigt und der Preis für Halbzeug um 5 M. erhöht. Aber es wurde gleichzeitig beschlossen, den Abnehmern, die sich verpflichten, während der ganzen Dauer des Verbandes nur von ihm zu beziehen, einen Rabatt von 2,5 M. pro t einzuräumen.

Sämtliche Messingfabrikanten Deutschlands und Oesterreichs waren in den letzten beiden Tagen in Gmund unter Vorsitz des Großindustriellen und Herrenhaunmieders Krupp zu einem Kongresse vereinigt. Die Beschlüsse betrafen vorwiegend Preisänderungen, die ab Herbst in Kraft treten sollen.

Verkauf deutschen Spiegeleisens nach Amerika. Das Robeisen-syndikat in Essen verkaufte 10 000 t Siegerländer Spiegeleisen, lieferbar für zweites Semester, nach Amerika.

Ungünstige Aussichten in der Braunkohlenindustrie. In dem Jahresbericht des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikates heißt es, daß im laufenden Geschäftsjahre abermals mit Beteiligungserhöhungen jüngerer Syndikatswerke zu rechnen sei, so daß die Aussich-

ten wiederum sehr ungünstige seien. Eine dauernde Besserung sei nur zu erwarten, wenn das Entstehen neuer Bergwerke und die Vergrößerung schon bestehender eingeschränkt werde.

Große Verluste durch die Dardanellensperre. Aus Wien wird gemeldet, daß der Oesterreichische Lloyd aus der Dardanellensperre einen Verlust von 0,5 Mill. Kr. und die Russische Schiffahrtsgesellschaft einen Verlust von 8-9 Mill. Kr. erleidet.

### Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

\* New-York, 27. Mai. Kaffeebörsen auf größere Saubereinführen und infolge von Manipulationen. Schluß leicht. Der Markt leitete der Käufer gelichtet wurde. Schluß leicht. Baumwolle nachgehend auf a la Halle laufende private Gerüchte, sämtliche Witterungsberichte und Realisierungen. Schluß mild.

\* New-York, 27. Mai. (Produktenbörsen). Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß mild, Preise 1/4 bis 3/4 c. höher. Unlängst am Terminmarkt: 800 000 Bushels. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß mild.

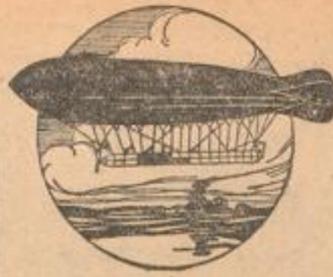
\* Chicago, 26. Mai. (Produktenbörsen). Weizen setzte auf milder gütliche Ernteberichte aus Europa, Meldungen über umfangreiche Verfrachtungen von den Seeplätzen und Käufe der Kommissionshändler, in fester Haltung, mit Mai 1/4 und Juli 1/2 c. über der letzten amtlichen Schätznotierung ein. Im ferneren Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung zunächst noch weitere Fortschritte. Bessere Ernte-nachrichten hatten dann eine Abmilderung zur Folge, die weiterhin noch mehr am 26. griff. Schluß mild, Preise 1/2 c. höher als unverändert. Mais hiebte bei Beginn des heutigen Verkehrs, bei kaum festiger Tendenz, mit Juli 1/4 c. ein. Schluß leicht, Preise 1/4-1/2 c. niedriger.

### Effekten.

New-York, 27. Mai.		Kurs vom		Kurs vom	
	27.	24.	27.	24.	
West auf 34 Stb.	2 1/2	2 1/2	Missouri Kansas	26 1/2	27 1/2
Durchschnittbr.	3 —	2 1/2	Zexas comm.	57 —	59 —
bo. letzte Darleh.	95 1/2	95 1/2	Missouri Pacific	33 1/2	33 1/2
Rechtel Berlin	518 1/2	518 1/2	National Railroad	63 1/2	63 —
Rechtel London	484.75	484.60	of Mexico pref.	80 1/2	80 1/2
60 Tage	484.75	484.60	bo. 2 nd. pfb.	118 —	118 —
Gabie Transfere.	61 —	60 1/2	New York Central	37 —	37 1/2
Rechtel London	487.50	487.50	New York Ontario	119 1/2	119 1/2
Köber Bullion	61 —	60 1/2	and Western	119 1/2	119 1/2
Köchl. Zopeta u.	108 1/2	108 —	Northern Pacific	119 1/2	119 1/2
d'Santa Fe comm.	96 1/2	96 1/2	San Joaquin	123 1/2	123 1/2
4 1/2 Colorado S. B.	69 1/2	69 1/2	Reading comm.	178 1/2	178 1/2
Norfolk & W. Va. Ob.	99 1/2	99 1/2	Rock Island Comp.	27 —	27 —
ca. 4 1/2, Vt. & W. Va.	78 1/2	78 1/2	bo. do. pref.	54 1/2	55 1/2
St. Louis u. San	94 1/2	94 1/2	Southern Pacific	111 1/2	110 1/2
Francisco ref. 4 1/2	101 1/2	101 1/2	South. Railway &	75 —	75 1/2
South. Pac. c. 1929	108 1/2	105 1/2	bo. pref.	170 1/2	170 1/2
Union Pac. com.	108 1/2	108 1/2	Union Pacific com.	90 1/2	90 1/2
Wichita Wapeta c.	264 1/2	263 1/2	bo. pref.	18 —	18 —
Baltimore & Ohio c.	73 1/2	73 1/2	Wabash pref.	82 1/2	83 1/2
Canada Pacific.	105 1/2	105 1/2	Amalgamated	117 —	117 —
Chesapeake & Ohio	41 —	42 1/2	American Gas pt.	42 —	41 1/2
Chicago & N. W.	19 1/2	19 —	bo. Smelting	85 1/2	86 —
Colorado S. B. c.	85 —	85 —	American Sugar.	129 1/2	130 —
Denver u. Rio-	85 1/2	85 1/2	Anaconda Copper	42 1/2	42 1/2
Grande comm.	85 1/2	85 1/2	General Electric	170 1/2	171 —
bo. 1 1/2 pref.	183 1/2	182 —	U. S. Steel Corp. c.	69 1/2	69 1/2
Great Northern	128 —	126 —	bo. do. pfb.	110 1/2	110 1/2
Illinois Central	175 1/2	176 1/2	Utah Copper com.	62 1/2	62 1/2
Montgomery & W.	167 1/2	168 1/2	Virginia Carolina	51 1/2	51 1/2
St. Louis & N. W.	167 1/2	168 1/2	Boards Nevada c.	184 —	180 1/2

### Produkte.

New-York, 27. Mai.		Kurs vom		Kurs vom	
	27.	24.	27.	24.	
Samoa. u. S. Hafen	4.000	5.000	Schm. (No. u. B.)	11. —	11.05
est. Gold.	3.000	1.000	Schmalz (White)	11. —	11.05
im Innern	3.000	2.000	Edel prima City	6 1/2	6 1/2
Sp. u. W. S.	3.000	0.000	Rader Wäckerle	3.86	3.86
Sp. u. Rost.	9.000	5.000	Kaffee Rio Ro. 7. 1/2.	14 1/2	14 1/2
Summe alle	11.40	11.60	do. Mai	18.97	18.90
do. Juni	10.95	11.16	do. Juni	18.81	18.85
do. Juli	10.89	11.13	do. Juli	18.86	18.89
do. August	10.90	11.21	do. August	18.46	18.49
do. Sept.	11.20	11.28	do. Sept.	18.55	18.59
do. Okt.	11.06	11.3	do. Okt.	18.56	18.59
do. Nov.	11.13	11.37	do. Nov.	18.57	18.59
do. Dez.	11.17	11.40	do. Dec.	18.58	18.60
do. März	11.24	11.46	do. Januar	18.58	18.59
do. April	11.27	11.49	do. Februar	18.59	18.60
do. Mai	11.30	11.52	do. März	18.59	18.61
do. Juni	11.33	11.55	do. April	18.59	18.61
do. Juli	11.36	11.58	do. Mai	18.59	18.61
do. August	11.39	11.61	do. Juni	18.59	18.61
do. September	11.42	11.64	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	11.45	11.67	do. August	18.59	18.61
do. November	11.48	11.70	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	11.51	11.73	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	11.54	11.76	do. November	18.59	18.61
do. Februar	11.57	11.79	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	11.60	11.82	do. Januar	18.59	18.61
do. April	11.63	11.85	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	11.66	11.88	do. März	18.59	18.61
do. Juni	11.69	11.91	do. April	18.59	18.61
do. Juli	11.72	11.94	do. Mai	18.59	18.61
do. August	11.75	11.97	do. Juni	18.59	18.61
do. September	11.78	12.00	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	11.81	12.03	do. August	18.59	18.61
do. November	11.84	12.06	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	11.87	12.09	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	11.90	12.12	do. November	18.59	18.61
do. Februar	11.93	12.15	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	11.96	12.18	do. Januar	18.59	18.61
do. April	11.99	12.21	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	12.02	12.24	do. März	18.59	18.61
do. Juni	12.05	12.27	do. April	18.59	18.61
do. Juli	12.08	12.30	do. Mai	18.59	18.61
do. August	12.11	12.33	do. Juni	18.59	18.61
do. September	12.14	12.36	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	12.17	12.39	do. August	18.59	18.61
do. November	12.20	12.42	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	12.23	12.45	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	12.26	12.48	do. November	18.59	18.61
do. Februar	12.29	12.51	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	12.32	12.54	do. Januar	18.59	18.61
do. April	12.35	12.57	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	12.38	12.60	do. März	18.59	18.61
do. Juni	12.41	12.63	do. April	18.59	18.61
do. Juli	12.44	12.66	do. Mai	18.59	18.61
do. August	12.47	12.69	do. Juni	18.59	18.61
do. September	12.50	12.72	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	12.53	12.75	do. August	18.59	18.61
do. November	12.56	12.78	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	12.59	12.81	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	12.62	12.84	do. November	18.59	18.61
do. Februar	12.65	12.87	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	12.68	12.90	do. Januar	18.59	18.61
do. April	12.71	12.93	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	12.74	12.96	do. März	18.59	18.61
do. Juni	12.77	12.99	do. April	18.59	18.61
do. Juli	12.80	13.02	do. Mai	18.59	18.61
do. August	12.83	13.05	do. Juni	18.59	18.61
do. September	12.86	13.08	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	12.89	13.11	do. August	18.59	18.61
do. November	12.92	13.14	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	12.95	13.17	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	12.98	13.20	do. November	18.59	18.61
do. Februar	13.01	13.23	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	13.04	13.26	do. Januar	18.59	18.61
do. April	13.07	13.29	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	13.10	13.32	do. März	18.59	18.61
do. Juni	13.13	13.35	do. April	18.59	18.61
do. Juli	13.16	13.38	do. Mai	18.59	18.61
do. August	13.19	13.41	do. Juni	18.59	18.61
do. September	13.22	13.44	do. Juli	18.59	18.61
do. Oktober	13.25	13.47	do. August	18.59	18.61
do. November	13.28	13.50	do. September	18.59	18.61
do. Dezember	13.31	13.53	do. Oktober	18.59	18.61
do. Januar	13.34	13.56	do. November	18.59	18.61
do. Februar	13.37	13.59	do. Dezember	18.59	18.61
do. März	13.40	13.62	do. Januar	18.59	18.61
do. April	13.43	13.65	do. Februar	18.59	18.61
do. Mai	13.46	13.68	do. März	18.59	18.61
do. Juni	13.49	13.71	do. April	18.59	18.61
do. Juli	13.52	13.74	do. Mai	18.59	18.61
do. August	13.55	13.77			



# Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Pferderennen.

**Kennen des Karlsruher Reitervereins.**  
[Karlsruhe, 27. Mai.]

Auf dem Rennplatz bei Klein-Müppure begann am Freitagmorgen das diesjährige Frühjahrs-Meeting, das diesmal zwei Tage beanspruchte. Die Rennen nahmen einen sehr schönen Verlauf. Die einzelnen Fahrer wiesen zum Teil sehr starke Befehung auf. Die Rennen, die äußerst schön geritten wurden, waren vom angenehmsten Wetter begünstigt; sie nahmen folgenden Verlauf:

1. **Eröffnungslauf-Rennen (Herrenreiten):** Ehrenpreis von Kommerzienrat Sinner und 1100 M. Distanz 2000 Mtr. (9 Unterschriften) 8 Pferde liefen. — Erster: Leutnant Herrmann, 1. bayr. Chev. auf Samil; Zweiter: O. Silbernagel auf Travabi. Sieg 23:10.

2. **Ettlinger-Härden-Rennen:** Ehrenpreis vom Fremdenverkehrsverein Karlsruhe und 1100 M. (Herrenreiten). Distanz 2400 Mtr. (15 Unterschriften) 8 Pferde liefen. Erster: Leutnant Herrmann (1. bayr. Chev.) auf La Patiniere; Zweiter: Leutnant Krause auf Eisen; Dritter: Leutnant Egelling 15. III. auf Wapah. Tot.: Sieg: 27:10; Platz: 17, 33, 21:10.

3. **Salblut-Jagdbrennen (Herrenreiten):** Ehrenpreis vom Badischen Automobil-Klub in Karlsruhe und 800 M. Distanz 3000 Meter. (9 Unterschriften) 7 Pferde liefen. Erster: Leutnant Westernhagen auf Gialt; Zweiter: Freiherr Jörn von Bulach auf Milchmädchen. Tot.: Sieg: 33:10; Platz: 15, 21, 25:10.

4. **Großherzog-Friedrich-Jagdbrennen (Herrenreiten):** Ehrenpreis von Großherzog Friedrich II. von Baden und 2000 M. Distanz 4000 Meter. (7 Unterschriften) 1 Nachrennung, 3 Pferde liefen. Erster: Leutnant Graeff auf Trandsoal; Zweiter: St. Egelling auf Gros; Dritter: St. Krause auf Kamboasmbi. Tot.: Sieg: 22:10; Platz: 17, 16:10.

5. **Korps-Jagdbrennen:** Ehrenpreis vom kommandierenden General des 14. Armee-Korps. Distanz 3000 Meter. (13 Unterschriften) 9 Pferde liefen. Erster: St. Schaal (22. Drag.) auf Erna; Zweiter: St. Correnen auf Buechhaus; Dritter: St. Wacheling (21. Drag.) auf Berle. Tot.: Sieg: 35:10; Platz 14, 18, 21:10.

6. **Mühlburger Jagdbrennen (Herrenreiten):** Ehrenpreis vom Oberstleutnant Hauptmann Frei. v. Selbened und 700 M. Distanz 3500 Meter. (24. Unterschriften) Es liefen 10 Pferde. Erster: St. Wacheling (21. Drag.) auf Dwarf Anchor; Zweiter: St. Wellmann auf Blad and Rose; Dritter: St. Götchen (14. III.) auf Walboffe. Tot.: Sieg: 127:10; Platz: 30, 19, 28:10.

**Samstag, 25. Mai.**  
Stuttgart-Weil.

**Mairennen.** 2000 M. 1. N. Loebsteins Sonnenblick (Jesop), 2. Jelängerjeliher, 3. Junker, 20:10; 20, 11:10. — Verkaufsjagdbrennen. 1200 M. 1. V. M. Fels' Kneißel (Lt. Zeltmann), 2. Recluse, 3. Saint Antonius, 26:10; 15, 25, 17:10. — Tribünenpreis. 10000 M. 1. A. Schürmanns Saint Rules (Leiner), 2. Labrador, 3. Sidelip; ferner Hold Up II, Aeronaut, Profize, Célius, 206:10; 27, 25, 14:10. — Herzog Albrecht-Jagdbrennen. 5000 M. Peils Chateauvert (Lt. v. Möllner), 2. Lovely Grace, 3. Lola Beeth, 32:10; 18, 24:10. — Preis von Donauerschlingen. 2000 M. 1. Löbsteins Satire (Wedgewood), 2. Blauer Dams, 3. Mosche, 26:10. — Preis von Scharnhausen. 1500 M. 1. Fröhliches Grosvenor Gardens (Lt. v. Mosch), 2. Aman, 3. Profische, 28:10; 19, 20:10.

**Saint-Ouen.**  
Prix du Brévent. 300 Frs. 1. Comte Lairs Le Lierre (Thibault), 2. Fleurance, 3. Kléber III, 34:10; 17, 44, 14:10. — Prix de la Savoie. 4000 Frs. 1. Jean Lieux Bourgone (Lassus), 2. Forma 3. Joli Garçon, 40:10; 19, 33:10. — Prix de la Tête-Noire, 4000 Frs. 1. A. Veil-Picards Cheshire Cat (G. Parfument), 2. Le Nègre, 3. Or du Rhin, 11:10. — Prix des Bossons, 4000 Frs. 1. Vicomte de Rivauds Le Tocsin (Turner), 2. Coton, 3. Beau Rivage II, 52:10; 23, 113, 17:10. — Prix Killarney, 10000 Frs. 1. Olry-Röderers Joyeux V (Thibault), 2. Made in England, 3. Batailleur, 33:10; 14, 12:10. — Prix de la Flégère, 4000 Frs. 1. Braquessars Flibustier III (K. Sauval), 2. Sybilla, 3. Donna Sol, 32:10; 19, 35:10.

**Sonntag, 26. Mai.**  
Hamburg-Großborstel.

**Eröffnungsrennen.** 3800 M. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Narses (Spear), 2. Bascaville, 3. Atina, 20:10; 14, 16:10. — Eppendorfer Jagdbrennen. 6800 M. 1. Ravensbergs Esto (Lt. Graf Holck), 2. Ruhm, 3. Garibaldi, 17:10; 13, 18, 18, 46:10. — Mairennen, 6150, 1. Bischof's Jack Horner (Evans), 2. Zampieri, 3. Self Control, 50:10; 15, 14, 22:10. — Frühjahrsrennen, 500 M. 1. Gestüt Graditz-Matterhorn (F. Bullock), 2. Rahana, 3. Perilla, 14:10; 11, 13, 13:10. — Borstel Handicap, 10000 M. 1. Frhr. v. Reichsachs Five o'Clock (Bullock), 2. Banderilla, 3. Longfellow, Ferner: Major Fife, Else II, Fox, Sarena, Germania I, 26:10; 16, 34, 34:10. — Hunters-Flachrennen, 3000 M. 1. Haspergs Guards Chapel (Lt. Braune), 2. Roi Règre, 3. Golden Garnet, 61:10; 14, 15, 16:10. — Pfingst-Steeplechase, 5700 M. 1. Lt. Graf Baudissins Prince of Wales (Bes), 2. Kunststück, 3. Vestalin, 15:10.

**Paris-Bois de Boulogne.**

**Prix de l'Arc de Triomphe.** 5000 Frs. 1. Salomons Talo Biribil (Stern), 2. Lokhartia, 3. Harpiete, 72:10; 25, 44, 18:10. — Prix de l'Esplanade, 6000 Frs. 1. Comte Lairs Agenda (Garner), 2. Gorgorito, 3. Ultra III, 39:10; 18, 20, 16:10. — Prix la Rochette, 30000 Frs. 1. Belmonts Qu'elle est Belle (Bellhouse), 2. Saperlipopette, 3. Mongolie, Ferner: Hardie, Balme, Lydie III, Fidelissima, Weimacht, 45:10; 12, 13, 12:10. — Prix la Rochette, 30000 Frs. 1. Fould's Houli (F. Wootton), 2. Qui, 3. Didius, Ferner: Friant III, Ultimatum, Fils du Ciel, Almondell, Leman, Saint Fort, Isard, Moulrières, Equateur IV, 51:10; 17, 33, 14:10. — Prix de Prince de Galles, 25000 Frs. 1. Braquessac's Montagnagne (Garner), 2. Clémant, 3. Coral II, Ferner: La Française, Rire aux Larmes, Linois, Douvres, 129:10; 40, 96:10. — Prix Rieucesse, 10000 Frs. 1. V. de Tezano's Cassin (Reiß), 2. Mistinguette, 3. Robuisson, Ferner Flor Fina, Oria, Follette, 34:10; 20, 24:10.

## Hierherport.

\* Herr C. Süde, der im Dortmunder Herren-Blach-Rennen mit Coeman zu Fall kam, zog sich dabei eine Ansplitterung des linken Schulterblattes zu.

\* Leutnant Braune hat den Karlsruher Kaiserpreis zwei Jahre hintereinander gewonnen, im Vorjahre freilich nur zur Hälfte auf Bulawago gegen „Citat“ unter Leutnant von Sydow, dem er diesmal auch erst in den letzten Sprüngen um einen Kopf das Rennen entziehen konnte. 1911 hatte Leutnant Braune dann das Glück, die Trophäe des obersten Kriegsherrn zu erobern. Bulawago endete übrigens diesmal abermals mit in Front, und zwar auf dem dritten Platz.

## Luftschiffahrt.

\* Das Kölner Militärluftschiff „J. 2“ unternahm am Freitag eine bemerkenswerte Fahrt. Es stieg früh morgens zur Ausführung eines größeren tatsächlichen Auftrages auf. Das Luftschiff machte Erkundigungen bis nach Paderborn und dem Sennelager, wobei es sich dauernd in kriegsmäßiger Höhe hielt. Während der Fahrt wurden photographische Aufnahmen gemacht, astronomische Ortsbestimmungen vorgenommen, die sehr gut gelangen und erfolgreich Telefunkenverbindungen mit Karlsruhe, Koblenz und Köln unterhalten. Auf drohlosem Wege wurden dem Luftschiff von Köln aus Befehle gegeben und vom Luftschiff Nachrichten zurückgeschickt. Da der „J. 2“ überdies noch über dem Sennelager Schleifen fuhr, kurz vor 11 Uhr aber wieder in Köln aufstach, so muß seine Geschwindigkeit sehr groß gewesen sein, da die Luftlinie Köln-Paderborn etwa 165 Kilometer beträgt.

## Wintif.

\* Erfolgreicher Flug eines Konstanz-Fliegers. Der Flieger Ernst Schlegel, ein geborener Konstanz-er und zurzeit Leiter der Fliegerschule in Gorbach, hat seiner Vaterstadt Donnerstagabend ein schönes Flugspiel. Er flog mit seinem Wintif-Flieger noch 5 Uhr viermal auf, darunter einmal mit einem Passagier. Er vollzog den Rundflug um die Stadt Konstanz und sicherte sich dadurch den Preis der Stadt Konstanz mit 500 M. entgeltlich.

\* Der süddeutsche Flug. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden: Die Münchener Kollegen bewilligten für die Durchführung des süddeutschen Fluges, der in München anfängt, den Betrag von 20000 Mark.

\* Zum Nordmarkflug haben sich bisher 20 Flieger gemeldet. Damit ist die Höchstzahl der zugelassenen Teilnehmer erreicht.

\* Die Berliner Frühjahrsflugwoche in Johannisthal nahm am Freitag nachmittags 3 Uhr unter geringer Beteiligung ihren Anfang. Von den 20 Fliegern, die für das Meeting gemeldet haben, erschienen nur ein geringer Teil am Start von denen Stoffler, Rosenfeld und Krommowitsch ab in den Frühstart teilten. Der Wind war ziemlich frisch und hatte böigen Charakter, hätte aber die übrigen Flieger nicht zum Start zurückhalten sollen. Der Besuch war äußerst schwach. Von den übrigen Teilnehmern erzielte Kupp die beste Leistung, da er vom offiziellen Start bis zum offiziellen Schluss, bis abends 8 Uhr in der Luft blieb. Zum Schluss führte Krommowitsch auf seinem Wright-Doppeldecker noch einen vorzüglichen Höhenflug aus, der ihn bis auf über 1000 Meter Höhe brachte. Im ganzen haricien neun Flieger. Der zweite Tag der Flugwoche brachte noch von der offiziellen Flugzeit einen schweren Unfall. Der mit dem Leutnant Schlichting zum Eisenbahnstation als Passagier aufgestiegene Flieger Klotzer ging am beträchtlichen Höhe im Weitefluge nieder. Etwa 15 Meter über dem Boden verlor er den einen Apparat wieder hochzubringen. Dabei brach ein Flügel. Der Apparat überschlug sich und ging in Trümmer. Die Passagieren fanden weder mit schweren Verletzungen, während sein Passagier tot war.

\* Im Flugzug über den Kanal. Zweimal ist am Dienstag der Vermittlung wiederum von Wisten überflogen worden. Der englische Flieger Samel hat zum fünftenmal den Kanal überflogen. Obwohl das Wetter für einen solchen Flug nicht besonders günstig war, hat Samel in Begleitung von Fraulein Davies um 6 Uhr morgens mit dem Wright-Flieger dieser Fliegerin F. H. les Monlineux verfliegen. Am 7 Uhr führten die Luftreife die erste Zwischenlandung bei dem Schloß Franconville an, da sie sich im Nebel verloren hatten. Sie stiegen um 2 1/2 Uhr wieder auf und machten zum zweiten Mal in der Nähe von Amiens niederzehen, weil ihnen das Öl ausgegangen war. Sie verließen um 5 Uhr nachmittags Amiens und landeten um 6 1/2 Uhr bei Harbecot an der französischen Küste. Eine halbe Stunde später flogen sie aufs Meer und wurden gegen 7 1/2 Uhr über Dover gestoppt, von wo sie die Richtung nach London einschlugen. Abends um 8 Uhr trafen sie glücklich in Ostbury auf der Seheveden-Insel ein. Der belgische Wintifler Crombez legte am Mittwoch auf einem Eindecker die Strecke Kienport-Calais-Dover und zurück ohne Zwischenfall, im ganzen 220 Kilometer, in 140 Minuten zurück. Crombez ist der erste belgische Flieger, der den Kanal überflog, und der zweite, der überhaupt diesen Doppel-Weberflug ausgeführt hat. Zum ersten Mal ist dieser Doppelflug dem Engländer Rollis (Dover-Calais-Dover) gelungen.

## Wanderport.

d. Konstanzer Regatta. Zu der am 16. Juni stattfindenden Konstanzer Regatta sind aus dem Auslande die Meldungen des Ruderverein „Neu“ Luzern und des Ruderverein „Schaffhausen“ eingelaufen. Es meldete „Neu“ den Junior-Achter, Junior-Vierer und Vierer-Mixer; Schaffhausen nannte den Junior-Vierer und den Doppel-Vierer.

d. Ruderverein am Main. Die Frankfurter Rudervereine haben nunmehr das regelmäßige Training für die diesjährigen Regatten aufgenommen und es ist eine stattliche Zahl von Rudern für die strengen Übungen verpflichtet worden. Meistens sind es Junioren, da der Mangel eines Nachwuchs für die Seniormannschaft sich auch in diesem Jahre bemerkbar macht. Die beiden größten Vereine werden an Senatoren kaum mehr als einen Vierer herausbringen und müssen zur Komplettierung ihrer Achtermannschaften auf Junioren zurückgreifen, was schließlich kein Nachteil ist, weil auf diese Weise am ehesten ein Nachwuchs tüchtiger Ruderer herangezogen wird. Die Junioren der „Germania“ üben seit Februar, sie werden einen guten Achter und zwei Vierer herausbringen. Ebenso sind beim Ruderverein zwei sehr gute, mit älteren Junioren besetzte Junior-Vierer vorhanden. „Sachsenhausen“ hat bis jetzt den stärksten Betrieb, der sich auf einen

einen Senior- und einen Junior-Achter, drei Senior-Vierer und zwei Junior-Vierer konzentriert, außerdem soll ein Junior-Vierer herauskommen. Teutonia und Oberrad kommen mit Junioren im Achter und Vierer, der Ruderverein mit Senior-Vierer und Junioren im Achter. Die Offenbacher Vereine haben ihre Mannschaften schon endgültig zusammengeleitet. Die „Mudine“ hat ihren Senior-Vierer mit Riege, Koch, Thilow und Klee besetzt; im Achter treten hierzu Benz, Klotz, Stein und Blitt als Schlagmann. Der Senior-Vierer des Offenbacher Rudervereins kommt mit Bauer, Klotz, S. Müller und Doebel heraus; Erfaymann ist Achters, der vorläufig nur im Einser trainiert. Der „Hellas“ wird seinen reinen Senior-Achter herausbringen, aber einen guten Vierer stellen. Junioren sind in Offenbach bei allen Vereinen reichlich vorhanden und es kann jeder Verein einen Junior-Achter stellen.

## Schwimmport.

\* Schwimmgesellschaft „Odes“ Mannheim berichtet zur zweiten Durchsicherung von Mannheim am 20. Juni, daß außer der Teilnahme des deutschen Reichs über die lange Strecke, Herrn D. Fahr-Kanalt bereits weitere erste Kräfte aus dem Schwimmsport ihre Zusage gemacht haben. So rüht man sich in der Hoffnung des Schwimmens, in Waadburg, zu einer Expedition der besten Vangschwimmer mit dem Schwimmsportklub „Odes“ Waadburg zur Teilnahme an der Durchsicherung. Es sind wieder verschiedene Motorboote gemietet um dem Publikum Gelegenheit zu geben, das Rennen über die ganze Strecke zu verfolgen. Daran anschließend wieder eine Rhein- und Ostseerundfahrt. Da die Motorboote besetzt sind, so kann das Publikum auch bei schlechtem oder Regenwetter das Schwimmen verfolgen. Dampferfahrten zum Seeraufpreis sind bereits zur Ausgabe gelangt. Der Fahrpreis für Durchsicherung der Rhein- und Ostseerundfahrt beträgt 70 Pfennig.

## Dreimarkensport.

\* Neue belgische Dreimarkte. Dieser Tage sind vier Marken der seit Jahr und Tag von der Sammlerwelt erwarteten neuen Serie belgischer Postwertzeichen erschienen und zwar die Werte zu 1, 5 und 10 Centimes, sowie eine seit 1881 nicht mehr herausgegebene Marke zu 5 Francs. Die 1 Centime-Marke ist wie G. A. Süde (Verlag des Schandels-Albums in Leipzig) mittelt, in Hifferzeichnung ausgeführt, die 5 Centimes stellt den belgischen Wappenstein mit erhobener rechter Pranke dar, während die links auf das weiße Gesichtsbild gelehnt ist, und der 10 Centimeswert zeigt auf das Brustbild König Alberts. Die neue 5 Francs-Marke, in gleicher Zeichnung wie die 10 Centimes, ist in bedeutend größerem Format gehalten. Die Farben der 3 Marken sind: 1 Centime orange, 5 Centime grün, 10 Centime rot, 5 Francs rotviolett. In Belgien selbst gefallenen die neuen Marken nicht besonders. Es heißt bereits, daß die rote 10 Centimes-Marke erworben werden soll, da auf ihr König Albert selbst. Beirachtet man die Marke, besonders aus der Vorderseite unanständig, so ist in der Tat eine Verschiedenheit in der Zeichnung der Aufschrift der Augen wahrzunehmen. Sollte sich die Einsetzung der 10 Centimes-Marke bewahrheiten, so wird dieser Wert zweifellos von der Sammlerwelt sehr begehrt werden.

## Winterspiele.

J.M. Deutscher Meister im Fußballspiel wurde F.-B. Döllstein Kiel, der am Pfingstsonntag in Hamburg den süddeutschen Meister, Karlsruher F.-B., knapp mit 1:0 schlug.

J.M. Fußball-Meisterei. Sp.-B. Rheint gegen B. f. R. Mannheim 1:4. T. S. Offen gegen B. f. R. Mannheim 2:4. F.-C. Union Stuttgart gegen Mannheimer F.-C. Wöhring 1:5. Ludwigshafener F.-C. 1908 gegen F.-C. München-Grabbach 0:1. F.-C. Kickers Offenbach gegen F.-C. Beuel 5:0. F.-B. Frankfurt gegen F.-C. Wacker-Weißig 1:3. F.-S.-S. Frankfurt gegen Sp.-B. Charlottenburg 3:1. F.-M. Wacker-München gegen FC. Borussia L.-C. Wuppertal 1:3. T. S. 1890 München gegen FC. Borussia L.-C. Wuppertal 3:0.

\* Der Deutsche Fußball-Bund hielt seine diesjährige ordentliche Tagung zu Pfingsten in Hamburg ab. Der Bundestag nahm unter Leitung des ersten Bundes-Vorsitzenden H. J. J. Duisburg bei Anwesenheit einer großen Anzahl Vertreter aus allen Teilen des Reichs einen glänzenden Verlauf. Der gedruckte vorliegende ausführliche Bericht der Bundestagung fand allgemeine Anerkennung. Bundes-Vorstand, H. J. J. Duisburg, Dr. Hofmann-Köln, Spiel-Regel, Berlin-Leipzig, Professor J. J. J. Offenbach, Spiel-Ausschuß (Hamburg) und Geschäftsführer (Frankfurt) wurden ohne Widerspruch wiedergewählt. Mit einer ausführlichen Erklärung des 1. Geschäftsführers des Jungdeutschen Fußballbundes, des Herrn Centralmajor Jung, bestätigte der Deutsche Fußball-Bund seinen Beitritt zum Jungdeutschen Fußballbunde in der Hoffnung, daß die Mitarbeit des Jungdeutschen Fußballbundes am Werke der Jugendpflege sich auf dem gleichen, politisch und konfessionell neutralen Boden der Befreiungen des Deutschen Fußball-Bundes bewegt. Als Ort der Tagung wurde München bestimmt.

## Leichtathletik.

J.M. Bei den Ausdauerwettkämpfen für die olympischen Spiele in Stockholm, die am Pfingsten in Leipzig stattfanden, wird Kern (T.-B. 1890 München, früher B. f. R. Mannheim) erster im 100- und 300-Meterlaufen, während von seinen Klubkameraden Kaiser im 500-Meterlauf und Diskuswerfen, von Hönninghausen im 1000-Meterlauf und Bärle im Dreisprung als Sieger landeten.

## Olympiade.

\* Die Deutsche Turnerschaft lehnt endgültig die Teilnahme ab. Die auf persönlichen Ersuchen des Präsidenten des schwedischen Organisationskomitees, Obersten Bald, durch den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geheimen Sanitätsrat Dr. Goeß in L.-Lindenau, eingeleitete nochmalige Abstimmung unter den Mitgliedern des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft, der die Nichtbeteiligung an den Olympischen Spielen beschlossen hatte, hat ergeben, daß die Entsendung einer Mannschaft aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft abermals mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Die Deutsche Turnerschaft lehnt also nach wie vor eine offizielle Vertretung in Stockholm ganz entschieden ab. Damit ist die Angelegenheit endgültig entschieden. — In einigen Kreisen der D. T. wird dieser erneute Beschluß recht wenig Freude erwecken. Wänterbedingungen zufolge beschäftigen die Berliner Turner auf eigene Faust eine Mannschaft zu entsenden, der sich hervorragende Turner einiger anderer Städte anschließen werden.

Immer noch kaufen Sie



die schönsten Zöpfe und gar nicht teuer bei Kesel & Maier

7,4 Telefon 2008 07,4 Viktoriaparfumerie. Heh. Rhein. 60776

Montag Hof-Kalligraph Gander's Gebrüder Gander

Juwelen-Arbeiten J. Gross Nachfolger

Patentanwalt Ohnimus

AM MORGEN Vaillant's Wandgasbadeöfen

Anfertigung und Lager von FLAGGEN J. Gross Nachfolger

Hauszins-Bücher Dr. H. Haas'

Gefichts-Redijinal-Herba-Seife

Ommimors Radikale Vertilgung v. Wanzen, Wotten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Georg Eichtler Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1. Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.



Schönheit und Spannkraft Lecina-Seife Wunderbar weicher Schaum

Nerven-schwäche Wer bei Enttäufung...

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rhein. (Gegr. 1792.) 16145

Schloss Altenstein. Roman von Annie S. Swan-Nicolay. Fortsetzung. Nachdem die beiden Brüder...

Tochter ihres Pächters, ein schlichtes, einfaches Bürgermädchen, gleich ihr den prächtigen Namen Altenstein tragen sollte. Die Gräfin Emilie...

"Du hast ihm Glück dazu gewünscht? Dann begreife ich Dich weniger als ihn, den vielleicht eine törichte Leidenschaft verblendet. Berdrieht es Dich denn ganz und gar nicht, wenn sich Dein einziger Bruder wegwirft?"

B. Kaufmann & Co. Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in Damen- u. Kinder-Konfektion

Losungsscheine.

Diejenigen Mitsprachepflichtigen der Stadt Mannheim...

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Aktien unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung...

Mittwoch, 19. Juni 1912, vormittags 11 1/2 Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft...

- Tages-Ordnung: 1) einen Aufsatzvertrag mit der Rheinischen Glas-Ver sicherungs-Aktien-Gesellschaft...

Der Aufsichtsrat: Die Direktion: G. G. Schwein, Kommerzienrat, Vorsitzender.

Wichtig für Möbelkäufer.

Am vorteilhaftesten kauft man Wohnungs-Einrichtungen ohne jeden Zwischenhandel...

Möbel- und Spiegel-Fabrikation bei K. H. Müller, Mannheim.

Die Anwalts- und Gminderlebensversicherungs-Gesellschaft.

Nach §§ 1280, 1283 und im Wesentlichen gleich § 46 Abs. 1 des alten Anwalts-Ver sicherungs-Gesetzes...

Nach § 46 Abs. 4 des alten Anwalts-Ver sicherungs-Gesetzes...

Nach dem genannten Zeitpunkt treten allgemein und für Personen, die von der Wahl des Art. 74 des Grundgesetzes...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott gefallen hat meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Eisenwert, 470 000 kg für den Kleinleibtag über den Mannheimer Personenbahnhof nach der Rhodanyminiatral-Verordnung...

Das Feingrad der Bielen und Flüge des Groß-Schloßhorns...

Im Auftrag der Erben verleihe ich aus einem Nachlaß am Mittwoch, 29. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr...

160 ha Gras auf Kredit verleihera. 71810

Flechte beschaffen, welche mich durch das ewige Dicken Tag und Nacht belästigen...

Bekanntmachung.

Nr. 2131. Das Frei- bad im Rhein bei Rodarun wird am Samstag, den 25. d. M., dem Betrieb übergeben...

Mietgesuche: Brautpaar sucht Schöne 3 Zimmerwohnung...

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Küche u. Bad auf 1. Platz...

Einrichter für Dittler-Reinigungs-Bänke.

Verkauf: Mit engl. Aupferstiche, 1770-1788, 1 St. Eingekleidet...

Stellen finden: Gut empfohl. Köchin u. Zimmermädchen...

Mannheim, 8. Mai 1912. Der Vorsitzende der Erbschaftskommission...

Nr. 20821. Vorhaben des bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis...

Grasversteigerung.

Nr. 9416. Am Mittwoch, den 29. Mai d. J., vormittags 10 Uhr...

1. Aufseher und dessen Erweiterung. 2. Schindeldachstuhl...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Dachbedeckungen zum Neubau eines Kessel- und Reibmaschinenhauses...

Verleihen werden. 714 Die Unterlagen zur Vergabe...

Die Angebotsformulare sind im Rathaus...

Todes-Anzeige.

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht von dem Hinscheiden ihres lieben Bruders...

Arbeitsvergebung. Für den Umbau und Erweiterungsbau der Strickgarnspinnerei...

Vergebung von Abbrucharbeiten. Das Wohnhaus Trautweinstr. Nr. 16...

Swangsversteigerung. Mittwoch, 29. Mai 1912 nachmittags 2 Uhr...

Swangsversteigerung. Mittwoch, 29. Mai 1912 nachmittags 2 Uhr...

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 24. Mai. Der neugewählte Bürgermeister Dr. Weitzel...

Heidelberg, 24. Mai. Gestern traf hier eine Studienkommission von 30 Offizieren...

Laubersheim, 27. Mai. Der prakt. Arzt Dr. Fuhrmann...

Karlsruhe, 24. Mai. Das Unterrichtsministerium...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 29. Mai. Bei einer Wanderung über Walchhausen...

Birmensfeld, 25. Mai. Verhaftet wurde auf Grund eines Haftbefehls...

Mannheim, 22. Mai. (Strafkammer IV.) Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Hummel...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. Mai. (Strafkammer IV.) Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Hummel...

# Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Dienstag, den 28. Mai 1912  
49. Vorstellung im Abonnement B  
**Das weite Land**

Dramatische Komödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler  
Regie: Emil Reiter

### Personen:

Friedrich Hofreiter, Fabrikant	Georg Koch
Genia, seine Frau	Thilo Hummel
Anna Weinhold-Riguer, Schauspielerin	Toni Wittels
Edo, ihr Sohn, Marine-Fähnrich	Ernst Rotmund
Doktor von Riguer, der geschiedene Gatte der Frau Weinhold	Alexander Köfner
Frau Bahl	Julie Sanden
Ernst, ihre Kinder	Hilbert Richter
Erna	Maria Fein
Kaiser, Bankier	Wilhelm Kolmar
Adèle, seine Frau	Gene Blantensfeld
Doktor Franz Bauer, Arzt	Georg Köhler
Demeiter-Standbes, Oberleutnant	Robert Günther
Paul Kreindl	Paul Richter
Albericus Koon, Schriftsteller	Emil Hecht
Maria, seine Frau	Olga Höbeim
Serzint	Karl Schreiner
Doktor Meyer	Otto Schindler
Hofenrod, Portier im Hotel am Köhler Weiber	Klud Sandberg
Eine Engländerin	Johanna Rebe
Eine Französin	Margarete Hiehl
Eine Spanierin	Maria Engel
Penn, Führer	Louis Reiffenberger
Stubenmädchen bei Hofreiter	Anna Starré
Ein Herr	Hans Bombach

Touristen, Hotelgäste, Kellner, Bode u. s. w.  
Ort der Handlung: Baden bei Wien;

nur im dritten Akt das Hotel am Köhler Weiber

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr Anf. 7 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Nach dem 2. und 3. Aufzuge größere Pausen.

### kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.  
Mittwoch, 29. Mai 1912 49. Vorst. i. Abonn. D

## Madame Butterfly

Anfang 7 1/2 Uhr

## Börsen-Restaurant

E 4, 12 parterre.

Vorzüglihe Küche.

F. A. Hofmann.

## Arkadenhof Friedrichspl. 15

Jeden Abend 8 Uhr Anstich von

## MathäserbräuMünchen

Direkt vom Fass. — Vorzügliche Küche  
Diners im Abonnement. 28881

Heinrich Heiler.

## „Fürstenberg“

beim Rosengarten — am Friedrichsplatz

Rendez-vous

der Einheimischen und Fremden Mannheims.

11987 Neuer Inhaber: H. Lipprandt

## Städt. Milchkur-Anstalt

im Schloßgarten Mannheim

ist wieder eröffnet!

Vornehme

## Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse. 21497

## Wasserschläuche

für Strasse und Garten (21530)

## Rasen-Sprenger

## Schlauch-Haspel

und sämtliche Zubehörteile

in nur bewährten Ausführungen.

## Hill & Müller

Kunststr. N 3, 11. Tel. 570.

## Amerikan. Bar Hotel Reichshof

Wredepl. I Heidelberg Wredepl. I

## Apollo Theater

Abends 8 Uhr

Nur noch

3 Tage 3

## Napoleon Bonaparte

und seine Frauen.

Im Trocadero ab

11 Uhr

## Cabaret!

Im Restaurant

d'Alsace

Künstler-Konzerte

ab 8 Uhr abends.

## Restaurant Zum Wilden Mann

N 2, 13 nächst dem Rathaus N 2, 13

— Grosse —

gemütliche Lokalitäten.

Prima Mittagstisch im Abonnement

Abendplatten in reicher Auswahl

Stamm-Essen von 6 Uhr ab zu 60 Pfg.

Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr

## Grosse Konzerte

des Salon-Damen-Orchesters Farinelli.

Sonntag von 11—1 Uhr: Matinée.

## NÄH- u. Zuschneideschule von Franziska Bastelberger Q. 1, 12 Mannheim Q. 1, 12

Selbstanfertigung der eigenen Garderobe. Leichtfassliche Zuschneide-Methode. Tages- und Abendkurse. Eintritt jederzeit. 2201

## Fürmod. Frisuren

Lockenchignons

von den einfachsten bis zu den grössten, in jed. Preislage.

Zöpfe mit und ohne Korkel verfertigt.

(Angekämmte Haare können verwandt werd.)

Valentin Fath

Damen- u. Herren-Friseur L 15, 9, Bismarckstr.

## Zahn-Atelier

Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist

10258 P 2, 14, Planken

Telephon 3340.

## Bücher- u. Bilanz-Revisionen

Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt

Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.

Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

## Franz Futterer

R 3, 2a R 3, 2a

Elegante Waasanzfertigung von Herren-, Damen- u. Sport- Bekleidung.

Reichhaltiges Stofflager. 22473

## Modes Das Eintreffen sämtlicher Saison-Neuheiten

zeigt ergebenst an Käthe Müller, Modes, Schlimperstr. 23. 22460

## Automobil-Zubehör-Ausrüstungen

kaufen Sie am vorteilhaftesten in

## Röbleys Spezialgeschäft

Tel. 2085. O 7, 24.

Erste, grösste und leistungsfähigste Auto-Pneu-Reparatur-Ledergleitschutzfabrik.

Billigste Preise! Grosse Auswahl!

## Wein-Kuberpflanzungen

werden genau und gewissenhaft ausgeführt.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

J. Bangartz, Apotheker. 20671

## Pianos

von 425 Mk. an. 18143

Pianos zur Miete

3 Monate von 6 Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

## Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher

(Ehrenpräsident Reichskanzler Fürst von Bismarck)

will ohne Erwerbsschicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen.

Gedruckt sind bereits: Kolonistenwelt, Roman von Gabriele Reuter. — Zwei, aus verlorener Zeit, Roman v. Ernst Wichert. — Gewissensqual und andere Erzählungen, Novellen von August Strindberg. — Erotische Geschichten von Anton v. Perfall. 24081

Diese 4 einzelnen Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bewusstseinstätigen Herrn W. Bad, Berlin W. 15, portofrei bezogen werden.

Alle 4 zusammen kosten: Gebunden M. 1.50.— gebunden M. 2.— gegen Voreinbarung des Betrages, falls Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Neben Monat erscheint ein neues Werk.

## Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Vers.-Vermögen 202 Millionen Gesamt-Vermögen 103 Millionen

Wir suchen für einen Teil Badens als Oberinspektor eine

tüchtige Kraft

in dauernde und entwicklungsfähige Stellung.

Bei günstigen Vertragsbedingungen werden neben festen Bezügen von M. 3000.— die üblichen Diäten und Provisionen gewährt.

Erfolgreiche Fachleute mit nachweisbaren günstigen Resultaten in Organisation u. Acquisition sind eingeladen. Offerten, die vertraulich behandelt werden, einzureichen.

Direktion für Süddeutschland.

Dr. Jur. Jos. Ruf.

München, Ungererstrasse 25. Tel. 32144.

## Schlosserei, Rolladen- u. Jalonsiegeschäft W. Minnig

Reparaturen prompt und billig H 4, 24. 23365

## Die mit Recht hochgeschätzte Yoghurt-Milch

täglich dabei zu bereiten ist kein Kunststück. Sie ist in 1/2 Stunde fertig u. sehr billig bei Anwendung von Yoghurt-Lacton-Tabletten, welche das Y-Ferment enthalten. 1/2 L. mit Yoghurt-Lacton-Tabl. selbstbereitete Yoghurt-Milch kostet nur 5 Pf. mehr als gekochte Milch. 1 Schachtel Y-Lacton-Tabl. ausreichend für ca. 1 Monat = M. 1.50. Zu haben in der

Wollku-Drogerie v. E. Neussinger Apotheke

Tel. 4953. Mannheim 8 6, 7a.

gegenüber der Kurfürsten-Schule.

## Wichtig! Hausbesitzer

erhalten ihre sämtlichen Tapezier-Arbeiten unter Garantie für nur saubere Arbeit stets prompt und billig ausgeführt.

Aufleben pro Rolle Tapet für 30 Pfg.

Aufträge erbittet stets frühzeitig per Postkarte an

Franz Knoch, Tapeziergeschäft

Siedenheim, früher in Mannheim.

## F. Reichert's Reitinstitut und Pferdepension

vermietet gut durchgerittene Pferde, mit oder ohne Begleitung zum Ausreiten.

Erteilt Reitunterricht durch bestbewährten langjährigen Fachmann.

Nimmt Reitpferde in Pension bei vorzüglicher Verpflegung. 24099

Schwetzingenstr. 28. Tel. 3069.

Elektr. Haltställe Tattersall.

## Zur Kieler Woche

nach Kiel u. Travemünde

mit dem Doppelschraubendampfer

„Bremen“

vom 17. Juni bis 2. Juli 1912

Beginn und Ende der Fahrt in Bremen

Preise M 300.—, 325.—, 350.—, 375.—

Nähere Auskunft u. Druckfachen unentgeltlich

## Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hanfsa-

haus D 1, 7, 8. 23816

In Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstr. 1.

## Bureaumöbel

Flachpulte, Rollschloßpulte, Registerfchr. etc.

Große Auswahl, Billige Preise. 19787

Val. Fahlbusch, Rathaus

## Zahn-Atelier

Anna Arbeiter

neben 19919

K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

## Nervenleiden,

Nervenschwäche

## Magen- u. Darmleiden,

Chron. Lungenleiden,

Rheumatismus,

Geschlechtsleiden,

Lichtheilinstitut

„Elektron“

Inh.: Dir. Hoh, Schäfer, Nur N 3, 3

vis-a-vis dem „Wilden Mann“.

Erstes, grösstes, bestempfehltes u. bedeutendstes Institut am Platze. 12-jährige Praxis.

Sprechzeit: 9—12, 2—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr. Telephon 4320. Broschüre gratis.

## Haferwert

ist billiger und bekömmlicher als reiner Hafer und macht

Verdauungs-Koliken unmöglich. Anfragen sind zu richten an

Deutsche Haferwertgesellschaft, Gotha.

Wiederverkäufer für eigene Rechnung gesucht

Deutsche Haferwertgesellschaft Gotha 12564

## Eisschränke

mit Glas und Zink-Einlage.

## JUNKER & RUH GASKOCHHERDE

mit Glas und Zink-Einlage.

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Eisenhandlung Tel. 128C

## Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist

O 7, 14. Telephon 3574 O 7, 14.

# Billige Reste und Abschnitte

Die bisher angesammelten **Reste** sämtlicher Abteilungen, sowie **Abschnitte** kommen während dieser Tage zu **wirklich billigen Preisen zum Verkauf.** **Einige vorteilhafte Angebote:**

- 2 1/2 m gestreift Hemdenbiber für 1 Damenhemd 70 Pf.
- 2 1/2 m weiss Hemdentuch ca. 80 cm breit . . . . . 70 Pf.
- 2 1/2 m Rhenania für eine Bluse . . . . . 75 Pf.
- 2 m Druckflanell für eine Jacke . . . . . 75 Pf.
- 2 1/2 m Leinen-Imitat in vielen Farben . . . . . 75 Pf.
- 3 m Mousselin-Imitat mit oder ohne Borde . . . . . 75 Pf.
- 2 1/2 m Chemise-Kattun für eine Bluse . . . . . 75 Pf.
- 2 m helle Neglige für eine Jacke . . . . . 75 Pf.
- 6 m grau Küchenhandtücher . . . . . 75 Pf.
- 3 m Gerstenkornhandtücher mit roter Borde 75 Pf.

- 3 1/2 m Bettkattun für 2 Kissenbezüge . . . . . 85 Pf.
- 2 m dunkle Jackenbiber für eine Jacke . . . . . 95 Pf.
- 2 1/2 m Wäschetuch gute Qualität . . . . . 95 Pf.
- 2 m Schürzenzeug ca. 116 cm breit . . . . . 1.00 M.
- 2 m Blusenflanell gute Ware . . . . . 1.00 M.
- 2 1/2 m Wasch-Volle für eine Bluse . . . . . 1.00 M.
- 3 1/2 m Hemdenflanell für ein Herrenhemd . . . . . 1.20 M.
- 3 1/4 m Jacquard-Handtücher weiss . . . . . 1.25 M.
- 2 m weiss Ripspique für eine Bluse . . . . . 1.35 M.
- 3 m weiss Louisaatuch vorzügl. Qualität 1.45 M.

**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag**

- 2 1/2 m türk. gem. Satin für eine Schürze . . . . . 1.45 M.
- 2 m Schürzendruck ca. 120 cm br. gute Qual. 1.45 M.
- 360 m Bettkölisch schöne Muster . . . . . 1.50 M.
- 3 1/2 m Hemdenkattun moderne Streifen . . . . . 1.65 M.
- 340 m Bett-Barchend uni rot od. rosa-rot gestr. 1.75 M.
- 9 m Bettkattun für 1 Bezug und 2 Kissen . . . . . 2.10 M.
- 2 1/2 m Wollmusseline gute Qualität . . . . . 2.25 M.
- 2 1/2 m weiss Halbleinen f. 1 Bettuch, gute Qualit. 2.25 M.
- 360 m weiss Damast ca. 130 cm br., 2. Bettbezug 2.50 M.
- 360 m Bett-Barchend ca. 130 cm br., f. 1 Deckbett 3.20 M.

**Kleiderstoff-Reste** für 2/3 des Wertes.

Weisse a jour Stoffreste und Abschnitte enorm preiswert

**Buxkin-Reste** hervorragend billig!

Beachten Sie unser Spezialfenster!

**Spitzen-Reste und Einsätze** enorm billig!

Jeder Einkauf eine Geldersparnis!

# Gehrüder Rothschild

K 1, 1-2 Mannheim

Grüne Rabatt-Marken!

Breitestr. K 1, 1-2

### Vermischtes

**Alkoholf. Speisehalle**  
Marktstr. J 2, 4

**Frauenverein**  
Mannheim  
Am 1. Juni Ms. Frs.  
besteht wiederum ein  
neuer 70707

**Schulhaus**  
im Gebäude L 8, 1 fröh.  
Gr. Institut.  
Anmeldungen sind zu  
richten an die Leiterin  
Baleff.

**Leinwäcker Sprudel.**  
Bei Abnahme v. 10 Stk.  
St. 1.80, Frei f. Post 70880  
S 6, 17. Tel. 2911.

**Mosel-Cognac**  
1 Literflaschen à Mk. 2.35,  
2.75, 3.50 und höher — alle  
Spezialität der

**Medizin-Dr. Th. v. Elchstedt**  
Königsstr. N 4 (Kurfürstenhaus).

**Nächste Badische**  
1 Mark-Lotterien  
**Offenburger**  
Lotterie  
Zieh. 19. Juni  
Gewinn 4, Gew.  
**30000**  
14 Gew.  
**15400**  
566 Gew.  
**14600**  
Geld-  
**Invaliden-Lotterie**  
Ziehung gerant. 20. Juni  
2000 nur Bargov.  
**44000**  
Hauptgewinn  
**20000**  
Loss bei Lotterien à Mk.  
11 Loss 10 M. Porto und  
Liste je 25 Pf., empfehle  
Lotterien-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg 1. R. Lang,  
str. 107. In Mannheim:  
A. Herzberger, S 8, 17,  
A. Schmidt, F 2, 1, G. Krieger,  
Fr. Metzger, Neues Mannh.  
Volkshaus, Had. Gen.-An-  
zeiger, H. Hirsch, A. Drees-  
bach Nachf., J. Schroth,  
Gg. Englert, A. Krenner,  
A. Ködel, — in Heddels-  
heim: J. F. Lang Sohn

**Die enorme Waschkraft**  
von Wiat's Seife  
(Schäum. Sodaseife) ist  
es, über die sich die  
Hausfrau freut von  
neuem wunder und  
freut, da sich das Was-  
chen soviel erleichtert  
und abstrakt. Ab-  
strichten. Dananer  
Seifenfabrik J. Wiat  
G. m. b. H. 12166

### Stellen finden

**Wandvertreter**, rout. Ger-  
ren, d. Handl. bef. zahl. m.  
ügl. 20 Stk. u. Frau. Hoff-  
berg, Off. Bankagent 20  
noch Halle S. 11, 117, 12667

**Jüngerer Verkäufer**  
von Rannheimer Was-  
schmaschinenfabrik gesucht. Off.  
u. Nr. 292 a. d. Exp. d. Bl.

**20 Stk. täglich**  
verdien. Herren, Damen  
sowie durch Betrieb  
neuer Kurort. Ein-  
künfte, jedermann kann  
und kann. Horton, Ver-  
lin W. 50, Körnerstr. 2.  
8925

**Violinlehrer od. Lehrerin**  
von Institut dauernd gef.  
Off. u. Nr. 228 an die Exped.

**Einem redigewandten**  
**Bern**  
mit guten Beziehungen  
in besser. Privatkreisen  
bietet sich Gelegenheit  
zu angeneh. dauernd.  
der Stellung geg. Fixum  
und Provision. Gef. Off.  
unt. Nr. 71213 a. d. Exp.

**Lebensstellung.**  
Jungere Kaufmann, ver-  
setzt in Biographie und  
Schreibmaschin. wöcher  
St. 2000.— hat zur Ver-  
fügung stellt, bei gutem  
Schalt und Gewinnan-  
heit sofort gefucht. Herren  
aus der Lebensmittele-  
bezugsart. Off. u. Nr. 71274  
an die Expedition d. Bl.

**Hausierer**  
Ehnl. ügl. 10 Stk. u. mehr  
verdienen durch leicht ver-  
käuflichen Saison-Artikel.  
St. 1, 9, Baden. 71272

**Guten Nebenverdienst!**  
Kopiermaschinen sucht  
**tüchtig. Vertreter**  
geg. hob. Proz. Off. unt.  
887 an die Exped. d. Bl.

**Möbelschreiner**  
gesucht.  
Tüchtige Möbel- und  
Küchenschreiner, sowie Stuhl-  
macher haben auf seine  
persönliche und gewandte An-  
sicht dauernde Beschäftigung  
bei 71219

**Gedr. Dinnelbecker,**  
Möbelfabrik  
Karlruhe 1. B.

**Provisions-Neuende**  
für leicht verkäufliche Ar-  
tikel gefucht. 71278  
K 1, 9 Baden.

**Ein ebenfalls. Kinder-**  
mädchen auf 1. Juni gef.  
Q 1, 4, 2 St.

### Jüngere stenographin

mit schöner Handschrift per  
sofort gefucht. Offert mit  
Gehaltsansprüche u. 71204

### Haushälterin

welche mehr auf gute Be-  
handlung als hohen Lohn  
achtet, zu braunem Stimmer,  
Geschäftsmann, Mitte 40er  
gestucht. Spätere Heirat  
nicht ausgeschlossen.  
Gef. Offerten unt. G. P.  
Nr. 71202 an d. Exp. d. Bl.

### Maschinen-Näherin

für feines Damenwäsche  
sofort gefucht. 71264  
Königs- & Weib.  
N 2, 8.

### Jüngere tüchtige

### Bekäuferin

branchenüblich für unser  
Wäsche-Waaren-Geschäft  
per 1. Juli gefucht. 71208  
Königs- & Weib.  
N 2, 8.

### Stütze

welche im Baden mit Helf-  
schen u. nähen kann und  
sogar gemacht ist, wird  
auf 1. Juni gefucht. 71209  
D 2, 13, Prot. u. Brinbad.

### Fräulein

zum sofortigen Eintritt  
gesucht  
zur Ausbildung für Natu-  
ren-Schreiben mögl. auf  
Wachst. Off. unt. Nr.  
71215 bef. d. Exp. d. Bl.

### Ein

**wittiges Mädchen**  
für alle Arbeiten gefucht.  
P 5, 1, L. 71203

### Gaude Wronatsfrau

f. 2 Stund. tagl. gef.  
Näh. Expedition u. 71171

### Stellen suchen

### Buchhalter

tüchtig u. selbst. sucht gef.  
auf prima Bezahl. u. Bel.  
per 1. Juni andern. Exp.  
Off. gef. unt. M. N.  
Nr. 885 an die Exp. d. Bl.

### Ein anständ. Mädchen

zu ertragen Trauungs-  
kränke St. 2. St. 12. 401

### Berheirat. Mann

(Kautionsfähig) gut em-  
pfohlen sucht Stelle als  
Einflussreicher, oder sonstig.  
Beratungsbeamter. Offert.  
unt. Nr. 256 an die Exped.

### Wachstehende Frau sucht

Wachstehende, gebil-  
deter und jungen eventl.  
auch an Kindern. 71206  
Königs- & P 4, 2, V.

### Bureau

B 2, 15 part. 6 Zimmer mit  
Jub. als Bureau  
od. Wohnung zu verm. 45

G 4, 8 Bureau  
Röh. 2. St. 11811

L 2, 3 part. 3 Zimmer  
n. Jub. p. 1. Juli  
als Bureau zu verm.  
Näh. Werderplatz 7, 4. St.  
2857

### Barriere-Zimmer

(best u. geräumig) m. sep.  
Eingang und Isoli. Kette.  
Inhaber in unmittelbarer  
Nähe d. Hauptbahnhof u.  
Vidua-Platz u. Bahnhof für

### Bureauzwecke

best. geeigl. auf 1. Juli er.  
anderezeit zu verm. Röh.  
Bureau Gr. Werderstr. 6  
od. Teleph. 1331. 26919

### 2 Zimmer als

### Büro

zu verm. Röh. B 7, 15, p.  
(26399)

### Mehrere helle Räume

im ganzen oder geteilt  
als

### Bureau zc.

per sofort oder später  
billig zu vermieten.  
Sandburg-Mannheimer  
Str.-A.-S., B 5, 19.

### 2 große Zimmer

für Bureau  
geeignet, mit Zentralheizung,  
partielle, mit separ.  
Abfluss sofort zu verm.  
Königs- & Weib. N 2,  
Königs- & Weib. N 2, 8.

### 3 schöne Zimmer 2

nach der Straße geb. m. separ.  
Abfluss als Büro oder  
Wohnung per 1. Juli zu  
verm. Röh. N 2, 14. 26827

### Ein Büro

mit oder ohne möbl. Rim.  
zu vermieten. P 6, 21.

### Eine große helle

Büro- und Lager-  
räume, teilweise mit  
Küche, elektr. Licht.  
Näh. Vulkanstr. 20, 11.  
Telephon. 1872

### Werkstätte

G 2, 6 Werkstätte, Magas.  
od. Log. f. 2 u. v. m.  
G 7, 45 Sadasse, Halle  
zu vermieten. Röh. G 7, 11.  
Bureau part. 26896

L 2, 4 Werkstätte zu verm.  
Näh. Schneid. 222

M 2, 4 Werkstätte oder  
Magasin u. v. m.

M 2, 13 Werkstätte zu  
vermieten. Röh. 2. St. 82

T 6, 9 Werkstätte oder  
Magasin u. v. m.

Dammstr. 16  
ca. 75 qm Raum (elektr.  
Anschluss) auch als Lager  
er. 1. Juli zu vermieten.  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26869

Große helle Werkstätte  
billig zu verm. 82  
Weibstr. 24, 2 Stod.

### Werkstätte

oder Lageraum mit od.  
ohne Keller preisw. zu  
vermieten. 26772  
Uhlendammstr. 4, 2. Stod.

Raum i. d. Unterstadt  
z. Einstellen v.  
Automobilien mit schöner  
heller Werkstätte andern.  
Näh. Röh. B 6, 23 4. St.  
26883

### Helle Räume

o. Werkst., Lager o. Büro,  
sowie ab. Keller p. sofort  
ge. (später zu verm. Röh.  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26884

### Magazine

D 6, 7/8 mittlgr. Magas.  
m. Bureau u.  
Keller, Heizung, Gas od.  
Elektr. p. 1. Juli u. v. m.  
Röh. 2. St. Tel. 333. 26879

### M 7, 22

Grössere Lageräume  
per 1. April a. t. zu ver-  
mieten. 26700  
Röh. Hammer. P 7, 1.

### Magazin

3 fischig mit Aufzug, neu.  
Keller-Einfahrt, gaser Öl-  
und Bureau zu vermieten.  
Röh. H 7, 35, im Baden-  
26880

### Eine Lagerhalle

in der Nähe des Rheins  
mit Getreideaufzug, ca.  
2000 qm Bodenfläche, zu  
vermieten.  
Gef. Angebot unter  
Nr. 26879 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

### Stallung

für 4 Pferde  
zu verm. — Röh. Bureau  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26885

### Stallung

für 4 Pferde  
zu verm. — Röh. Bureau  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26885

### Zu vermieten

**Otto Beckstr. 9**  
Ecke Röh. - Wagnerstr.  
per 1. Oktobr. 2 u. 3.  
Etage je 6 Zimmer,  
Bad, Fremdenzimmer  
u. versch. Zubeh.; dgl.  
4. Stod 4 Zim., Bad u.  
Jub. zu verm. Röh.  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26886

**Königsstr. 9**  
Eckhaus a. Luisenpark  
4 Zimmer-Wohnung.  
mit Wäschens- und Frem-  
denzimmer, modern aus-  
gestattet per 1. Juli oder  
früher von R. 1800 auf-  
wärts zu verm. Auskunft:  
M 2, 13, Tel. 1828. 26875

**Rheinstr. 10, part.**  
1 Zimmer u. Küche zu ver-  
mieten. Röh. B. 2. St. 10

**Rheinstr. 11, 2. Stod**  
1 Zimmer u. Küche zu ver-  
mieten. Röh. B. 2. St. 10

**Rheinstr. 13** schöne 4  
Zimmer-Wohnung mit  
Balkon auf 1. Juli zu vermieten.  
Röh. im Baden. 26870

**Rheinstr. 14, 1. St.**  
1 Zimmer und Küche an  
Rinderlose Leute auf 1.  
Juli u. v. m. Röh. 2. St.  
26871

**Rheinstr. 16** lect.  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26872

**Röh. 1. St. rechts d. Exp.**  
26873

**Rheinstr. 31**  
ein schönes Zimmer und  
Küche, neu hergerichtet,  
sofort zu verm. 26780

**Schimperstr. 2**  
Eckhaus, 1. Etage, schöne  
7 Zimmer-Wohnung mit  
Wandheizung und allem  
Zubeh., Bad, Gas, Elektriz.  
p. 1. Juli zu verm. Näheres  
26830 Mittelstr. 4, p.

**Schimperstr. 16**  
3 Zimmer u. Küche, Gas-  
heizung, u. v. m. 26881

**Eckhausstr. 50**  
3 Zimmerwohnung auf  
1. Juli zu verm. 26881

**Stamitzstr. 5 u. 7**  
elegante ausgestattete 4 Zim-  
merwohnungen m. reichl.  
Zubeh. äußerst preiswert  
zu vermieten. 26889  
Näh. Röh. Stamitzstr. 9,  
1 Etage 1.

**Stamitzstr. 5 III.**  
2 schöne große Zimmer  
mit sep. Eing. leer od. möbl.  
zu verm. bei Rüppert. 268

**Latterfallstr. 8-10**  
Eckhaus 4 Zimmerwohnung, Bad,  
etc. p. Juli zu verm. Röh.  
Königs- & Weib. N 2, 8.  
26887

### Schöne Wohnungen

von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern  
nebst Zubeh. in versch.  
Lagen d. Stadt per sofort  
od. später zu verm. 268  
Röh. Königs- & Weib. N 2, 8.

### Schöne Wohnung.

4 Zim., Küche, Wandheiz.,  
2 Balkon u. Zentralheizung  
sofort oder später zu verm.  
Röh. & Weib. N 2, 8.  
Schweringstr. 58.  
25465

### Schöne helle Wohnung

4 Zimmer, Bad u. Küche  
part. sofort zu verm. Zu-  
ertrag. Barfüßler 26. St.  
26718

### Herrschastliche

### Wohnung

im Centrum der Stadt,  
5 Zimmer, Bad und Zu-  
beh. im 3. Stod per 1.  
Juli zu vermieten. 26181  
Beschreibung jederzeit.  
Fr. Dröhl, Q 2, 1.  
26840

### Herrschastliche

### Wohnung

bestehend aus 8 Zim-  
mern mit reichlichem  
Zubeh. per 1. April  
zu vermieten. 26878  
Zu erfragen Ruf-  
nummer 13, 2. Stod.

### Kältertal Mannheimer-

### Strasse 36,

2. Stod, schöne 5 Zimmer-  
wohnung mit Zubeh.  
zum 1. Juli 1912 zu ver-  
mieten. 26487  
Röh. Büro Friedrich Carl-  
str. 14 (Postamt) 26888

### Siedenheim

### Strasse 51

### schönste Lage

freie Aussicht auf Neckar  
5 Zim. (buntes) 19.70 qm  
groß m. Küche, Klotz und  
Zubeh. an ruh. Lage u. v.  
26821

### Siedenheim, Stadtbahn-

### hof: Schöne 3 Zimmer-

Wohnung in gef. Lage  
sof. oder spä. zu verm.  
St. Licht, Wasser, Röh. dgl.  
268

### Heidelberg.

In neuerbauten Eckhaus  
sind herrschastl. 3 Zimmer  
(Stagenwohnungen) 1, 2  
und 3 Treppen hoch mit  
reichl. Zubeh. und allem  
Komfort, Zentralheizung,  
u. Warmwasser-Zentrale,  
freie Lage gegen Gebirg  
(Waldhofplatz) p. 1. Okt.  
oder früher zu vermieten.  
Näh. Büro Brücken-  
str. 42. 26882



Pfälzische Grabmal-Ausstellung

auf dem neuen Waldfriedhof in Kaiserlautern vom 20. Juni bis 31. August 1912.

Sig und Fertig

auf neu gewaschen, weiß, essendeln oder creme, wenn nötig ausgediebert, erhalten Sie Ihre Gardinen, Stores, Rollläden etc. aller Art in der Pfälz. Dampfdruckerei chem. Reinigungs-Anstalt Friedrich Meier

Schlösserei, Rollläden- u. Jalousiegeschäft Hch. Weid

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt Richelsheimerstr. 41, III. Carl Schmutz, Glaserei. Maria Schmutz, Hebamme.

Plissé-Brennerei P 6, 6 Geschw. Schammerlager.

Wunderbar appetitanregend ist das so schmackhafte Steinmetz-Brot! hell oder dunkel.

Dom Büchertisch. Eine richtige Stenographie... Dom Büchertisch... Eine richtige Stenographie...

Zu vermieten A 2, 3a, 4. Eisd... B 1, 8... D 3, 3, 3. Stoch... F 7, 18, 2 Trepp... G 8, 21... H 7, 21... J 2, 4... K 2, 10... L 15 No. 13... M 15, 17... N 7, 2, 2... O 6, 3... P 1, 17... Q 1, 17... R 2, 4... S 1, 17... T 3, 24... U 4, 19... V 4, 19... W 4, 19... X 4, 19... Y 4, 19... Z 4, 19...

N 3, 1... O 6, 3... P 1, 17... Q 1, 17... R 2, 4... S 1, 17... T 3, 24... U 4, 19... V 4, 19... W 4, 19... X 4, 19... Y 4, 19... Z 4, 19...

Friedrichsbergstr. 14... Hagenstr. 26... Jungbühlerstr. 20... Kaiserstr. 16... Käfertalerstr. 81... Hagenstr. 13... Lulsring 56... Hagenstr. 28... Mar Jofestrasse 17... Meerfeldstr. 67...

Oberstadt... Dillstadt... Parkring... Rosengartenstr. 20... Lange Rötterstr. 68... Renzstraße 5...

Ratt-entrit... das einzige, absolut sicher wirkende Ratten- und Mäusevergiftungsmittel...

Nervenleiden... Hysteria, Hystero-Neurastonia, Nervenschwäche, Schrei-krampf, Rückenmarkserkrankungen...

Sanitäre Wasch- u. Bleichanstalt... Jivesheim-Mannheim. Haushalt- und Stärke-Wäsche, Gardinen...

Fabrik- u. Bureauzwecke... geeignete Räumlichkeiten zu mieten gesucht.

Ueber die Reichsversicherungsordnung... Ueber die Reichsversicherungsordnung, die Angestelltenversicherung und über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer...

Lebenshunger. Die Geschichte einer Ehe. Von Maria Ottobon. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Paula Winkler...

ARTERIEN-VERKALKUNG... neueste, erfolgreiche Behandlung...

Ziehung garantiert 31. Mai 1912. Grosse Württg. Rote Kreuz-Geld-Lotterie... 800000, 400000, 100000, 200000...

**Kopfwaschen**  
**Ondulation**  
**Frisieren**  
**Haararbeiten**  
4 separate Cabinen  
**Chr. Richter**  
D 4, 17 Tel. 4516



24197

**Frauenleiden**  
arznei- und operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt, 18438  
**Natur- und Lichtheil-Verfahren**  
schwedische Heilgymnastik,  
**Frau Dir. Hch. Schäfer**  
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.  
Mannheim nur **3, 3** Mannheim  
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

**Beisiegel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben  
in der Dr. & Daas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**Verkauf**

**Wichtig f. Möbelkäufer**  
Ein bedeutendes Möbelgeschäft Mannheims hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen u. Decorationen ganz ohne Anzahlung geg. bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben, unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.  
Interessenten belieben Offerte zu richten unter E. 3422 an D. Frenz, Mannheim.

**2 Waggon Linoleum**

- Linoleum** 200 cm breit, elegante Muster **1.75**
- Linoleum** 200 cm breit, einfarbig **1.75**
- Linoleum** 200 cm breit, Graalmuster, durchgedruckt **2.50**
- Linoleum** 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, ca. 40 aparte Dessins **3.50**
- Linoleum-Teppiche** Muster durch und durch 200/250, 300/275, 300/300 von Mk. **20. an**

**Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste**

stets am Lager.  
Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate.  
Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt, gewachst und geschrubbt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft  
**M. BRUMLIK**  
E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3  
Tel. 6876 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse, Tel. 6876.

Unsere verehrlichen Abonnenten von Ludwigshafen-Hemshof, Mundenheim, Friesenheim machen wir hierdurch die höfliche Mitteilung, dass wir Herrn

**Fritz Coblenz, Cigarren-Import**

Ludwigshafen, Bismarckstr. 65 a  
die Agentur unserer Zeitung mit Einzelverkauf, sowie für Abonnements- und Inseraten-Annahme übertragen haben.  
Etwaige Beschwerden über verspätliche Zustellung unserer Zeitung werden durch Herrn Coblenz oder direkt durch unsere Expedition sofort erledigt.

**Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung**

Badische Neueste Nachrichten.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurechnungen etc.**

der eintägigen Beamten der Gehaltsklasse H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtamtlichen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Landes, der Justiz und des Handels.

Berufen: die Subalternen Ober Richter beim Kreisgericht Freiburg zum Amtsgericht dortselbst, Karl Deubner beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Konstanz. — Uebertragen: dem Justizassistenten Anton Barwardt beim Notariat dort eine nichtamtliche Amtsstelle beim Amtsgericht Freiburg. — Beamtenentscheidungen: der Rechtsanwältin Anna Kurz beim Landgericht Karlsruhe. — Entlassen: Justizassistent Karl Degen beim Amtsgericht Freiburg und dem Ministerium des Innern und Unterrichts zur Verwendung in dessen Gehaltsbereich zur Verfügung gestellt. — Entlassen: Justizassistent Wilhelm Reicher beim Amtsgericht Konstanz sowie Uebertritt zum Gemeindevorstand.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Angewiesen: Konstantin Adolf Link in Schwann dem Bezirksamt Konstanz. — Entlassen: Schulmann Wilhelm Weich in Mannheim. — Zurückgezogen: Schulmann Thomas Gesselt in Koblenz. — Entlassen: auf Ansuchen — Schulmann Wilhelm Seeb in Florbach.

Großh. Landesgewerbeamt. Angewiesen wurde: Gewerbeschulenausschuss Karl Seel in Maxfeld als Ausschussleiter der Gewerbeschule Wöhrbach. — Berufen wurde in gleicher Eigenschaft: Gewerbeschulenausschuss Wilhelm Wanger in Offenbach als Ausschussleiter an die Gewerbeschule Zonsaußlingen.

Großh. Verwaltungshof. Staatsmäßig angestellt: Amalie Wurfard, Wärterin bei der Zell- und Pflegschaft Hemsbach. — Die Beamtenentscheidungen verteilten: dem Wäcker Johann Weismann bei der Zell- und Pflegschaft Wöhrbach, der Wäckerin Gertrude Hug bei der Zell- und Pflegschaft Hemsbach. — Entlassen auf Ansuchen: Wilhelm Gerdrecht, Wärter bei der Zell- und Pflegschaft Wöhrbach, Gertrude Reiser, Wärterin bei der Zell- und Pflegschaft Wöhrbach.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenwesens. Besetzt: zum Kanalassistenten: Kanalgehilfe Eberhard bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenwesens. — Beamtenentscheidungen: den Landratsamtsverwaltern: Theodor Kammann in Kleinsau, Joseph Braun in Reichelsheim, Friedrich Wolff in Spillingen, Friedrich Weller in Salsbach. — Berufen: Technischer Gehilfe Emil Köhler in Reichelsheim zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg. — Entlassen: Gemeindevorstand Josef Jäger in Reichelsheim (auf Ansuchen), technischer Gehilfe Heinrich Keller in Leber (auf Ansuchen), die Bauwerksverwalter: Johann König in Willbühl (wegen Krankheit), Wilhelm Hübel in Krautheim (wegen Krankheit). — Gehörden: Bureauassistent Joseph Wirth in Leber am 12. Mai 1912.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Soll- und Steuerverwaltung.

Ernannt: der Hilfskassierer Hermann Jahn in Bruchsal zum Kassierer, der Amtsdieners Ferdinand Döllerbach in Mannheim zum Kassierer, der Grenzassistenten Karl Dietrich in Florbach zum Amtsdieners, der zurechnungslose Hilfskassierer Karl Pöcher zum Unterzähler in Königshausen, der zurechnungslose Schulmann Karl Rohmann zum Unterzähler in Kusheim. — Berufen: die Finanzassistenten Hermann Ollert in Lauterbach, Hermann nach Karlsruhe, Friedrich Walter in Karlsruhe nach Mannheim, der Unterzähler Rudolf Hub in Königshausen nach Zentheim. — Zurückgezogen: die Grenzassistenten: Thomas Werner in Konstanz, Wilhelm Wirth in Salsbach, Adolf auf Ansuchen, der Oberrechnungsleiter Karl

Reisender in Leber, die Grenzassistenten: Wilhelms Jörger in Konstanz, Grenzassistenten Theodor Marger in Konstanz, alle drei auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen geleisteten Dienste. — Gehörden: der Unterzähler Johann Jense in Wöhrbach (auf Ansuchen). — Gehörden: der Unterzähler Johann Konrad Fischer in Zentheim am 9. März d. J.

**Vereins-Nachrichten.**

Der Ritterverein Mannheim E. S. unternimmt am Sonntag, den 2. Juni einen Familienausflug nach Reustadt a. S. und Umgebung. Nach Beendigung findet im Saalbau mit den Reustädter Vereinen ein gemeinschaftliches Bankett statt, zu welcher außer der Gesangsabteilung des Vereins auch Reustädter sowie Mannheimer Solisten und Chöre ihre Mitwirkung zugesagt haben. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, den Teilnehmern vergnügliche und genussreiche Stunden in der „Verie der Pfalz“ zu bereiten. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen und ersucht, sich frühzeitig mit Sonntags-Habfarten zu versehen. (Näheres siehe Inserat.) Gäste sind willkommen.

Die „Ulter-Gilde Mannheim“ feierte am 4. Mai in den Räumen der Baderstr. 17. 4. Stiftungsfest. An diese Feier schloß sich Sonntag, 5. Mai die 18. Tagung des Deutschen Ulterbundes an. In beiden Festlichkeiten hatten die Bundesvereine aus Frankfurt, Kaiserlautern, Weimern, Karlsruhe, Stuttgart, Kassel und Straßburg zahlreiche Vertreter geschickt, die auch den humorvollen Teil liehen und vorzuführen halfen. Die Veranstaltungen am Sonntagabend waren von dem bewährten Ulter, Herrn Hans Springer, welcher auch die musikal. Leitung hatte, im Kabarett arrangiert. Die äußerst lustigen Wortspiele, sowie diese ersten Charaktere und 3 vorzügliche Ballettstücke fanden den köstlichen Beifall aller Anwesenden. An die theatralischen Aufführungen schloß sich ein gemütlicher Tanz, der bis zur Morgenstunde die Teilnehmer fesselte. Sonntag früh 9 Uhr begannen im „Euleneck“ (Wendehölz, B. 6, 1211) die Bundesberatungen, die von dem zahlreich erschienenen Vertretern statt und lebhaft bis nach 12 Uhr dauerte. Danach ein musikal. Frühstück, wobei die nach dem vorläufigem Beschl. und Fortschritten bis zur Mittagszeit ausgearbeitet wurde. Um 3 Uhr sammelten sich die Ulter zum gemeinsamen Mittagessen im Ulter Epp zum „Hofenlopp“, wo den vorläufigen Darstellungen von Rinde und Keller alle Ehre widerfuhr. Um 4 Uhr wurde ein Bankett für die Ulter und ihre Familien in den Lokalen der „Schlaraffia“ (12 Koochel) veranstaltet, bei welchem die auswärtigen Ulter und ebenso der Ulter Mannheim durch Ordensverleihung und Ueberreichung anderer Geschenke für ihre Verdienste um die Ulter geehrt wurden. Man trennte sich in vorgeräucherter Stunde mit dem Bewußtsein, daß trenn den Wählerwahlen des deutschen Ulterbundes: Obn. Jullich und Hehl allemal fidel! der Bruderbund sein und unerschütterlich alle Ulter zusammenhält.

Ulterbundes Ulterverein, die Mannheim. Die wir schon am 2. Mai schriftlich, in ein solcher Verein in unserer Stadt entstanden, der, wie es heißt, mit Ulter die größte Aufgabe an ihnen liegt, den Ulter mit Rat und Tat beizuhelfen zu helfen. Er zählt bereits 20 Mitglieder. Da nur Mitglieder, die sich als solche ausweisen können, aufgenommen werden, ist dies ein Zeichen, daß in Mannheim noch Mangel an Verdienenden liegt, was, an sich schon und natürlich, wertvolle Dienste haben könnte. Wenn auch ein Ulter unter den Ulter nicht ist, so ist der Verein, wie seine schon erwähnten Vertreter, diese möglichst zu trennen. Auf alle Fälle wird manchem armen Ulter der Weg zum Erfolg gebahnt, der Welt nützlich geachtet werden. Es fanden bereits 3 Verammlungen statt. In der nächsten, am 24. Mai, werden die

**Geldverkehr**

**Kapitalanlage in Hypotheken.**  
Für Kapitalisten prompter und kostenloser Nachweis empfehlenswerter I. u. II. Hypotheken. Restkaufschillinge etc. 21258  
**Paul Loeb**  
P 3, 14, Planken. Telefon 7171.

**Liegenschaften**

Die Bezirkspartasse Teiberg im Schwarzwald hat im Zwangsversteigerungsweg ein am weillichen Abgang des nördlichen Schwarzwaldes, ¾ Stunden von Bühl entfernt, in der Nähe der Burg Stündel in herrlicher, ruhiger, ausrichtreicher Lage gelegenes Anwesen erworben. Solches besteht aus einem massiv gebauten Landhaus mit 14 Zimmern und Zubehör, einem Nebengebäude mit 4 Zimmern, großem Park im Flächenmaß von 94a. Das Anwesen ist vorzüglich geeignet als Ruhestätte, zur Einrichtung einer Kuranstalt, Pension oder dergl. Das Gelände ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anträgen von Selbstkäufern sind an die obgenannte Kasse zu richten. 28401

**Günstige Gelegenheit**

gehoben zur Erwerbung eines neuen sehr rentablen **Wohnhauses** in guter Lage mit 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen mit nur Mk. 10000 Kaufpreis, 21/2 St. unt. Nr. 269 a. d. Epp.  
In Schwetzingen ist in der schönsten Lage eine

**Villa**

mit großem Obst-, Bier- u. Vorgarten etc. mit vollständigem unterg. Heizung, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. P. T. 7181 an die Exp.

**Zu vermieten**

**Haus Hochfeine 8-Zimmer**  
C 1, 1 Wohnung in der ersten und zweiten Etage zu angemessenem Preise per sofort oder später zu vermieten.  
Mannheimer Bau-Gesellschaft m. b. H., 24096  
M 9, 11. Telefon 1526.

**7 Zimmer-Wohnung**

modern ausgestattet, infolge ihrer zentralen Lage auch für Arzt oder Zahnarzt sehr geeignet, sofort sehr billig zu vermieten. Näheres durch **Paul Loeb, P 3, 14, Planken, Tel. 7171**

**E 4, 1, neben der Börse,**

Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Horzberger, D 4, 8, gegenüber der Börse, 28408

**Möbl. Zimmer**

A 1, 8 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2011  
B 2 Nr. 5, 3 Zr., schön m. Sim. od. auch Wohn- u. Schlafz. zu verm. (18558)  
B 6, 2 Zr. einj. möbl. Zimmer zu verm. 18447

C 1, 15 3. Stod., schön möbl. Zimmer auf die Straße gebd. zu vermieten. 231  
C 3, 19 2. Stod., schön möbl. Zimmer u. Schlafz. zu verm. 17

C 4, 3 schön möbl. Zimmer, 1 Zr., hoch, per 1. Juni z. v.

C 4, 20/21 1 Zr. z. Ab- schluß, besser möbl. Sim. mit Schreibtisch zu verm. 201

C 8, 17 1 Zr., schön möbl. Schlafzimmer mit Penf. an feiner Ig. Mann zu verm. Preis 80 M. Wiener Straße. Nach Tisch Kaffee reis. Tel. 4643. 2007

D 2, 1 3 Zr. l. ein gut möbl. Sim. mit Penf. z. v. 59

D 7, 17, 2 Zr., gr. schön möbl. Zr., ev. 2 Zr. f. z. v. 18513

D 7, 19 3 Zr. z. v. schön möbl. Sim. f. z. v. 153

E 3, 1a 1 Zr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. 26887

E 3, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. im bes. herrn sofort zu vermieten. 26889

E 7, 12 schön möbl. 3 u. 1 Z. z. v. z. l. 204

F 1, 7 8. St., einj. möbl. Sim. zu verm. 197

F 4, 18, 1 Zr., schön möbl. Sim. a. bef. Orn. z. v. 403

G 2, 2, ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. zu verm. im 4. Stod. 53

G 5, 14 2 Zr. hoch, gut möbl. Zimmer an 1 Herr. zu verm. 1907

H 7, 26 2 Zr. (Küchen- ringel) fein möbl. Sim. an bef. Herrn z. v. 18642

H 7, 3 2. Stod., schön möbl. Sim. m. 2 Betten v. 1. Juni z. v. 261

J 6, 2 2 Zr. z. schön möbl. Herold-Wohnzimmer zu vermieten. 175

K 2, 18, 1 v. 11a. möbl. Sim. m. od. n. Raff. z. v. 26810

L 2, 3 am Schloß schön möbl. Part.-Sim. per 1. Juni zu verm. 18609

L 4, 12 parterre, fein möbl. Wohn- und Schlafz. sofort zu vermieten. 18640

**Briefkasten.**

(Kurzweilige Antworten können nicht beantwortet werden.)

Abonnent H. G. 492. Sie dürfen den Brautwein nicht abgeben zum sofortigen Genuss an Ort und Stelle, sondern nur über die Straße. Der sofortige Genuss des Brautweines in Ihrem Laden ist trotzdem. Brautwein in Flaschen zu verkaufen, ist erlaubt. Die Flasche muß jedoch mindestens einen halben Liter enthalten und verschlossen sein.

Abonnent H. G. Das Gedicht von dem plattdeutschen Dialektiker Heder erschien in Moritz Verlag, Neustadt, in dem Gebirgsband „Pläyer Digger“.

20jähriger Abonnent. Eine Frage erscheint ausführlicher, wenn Sie Ihren Beweis für Ihr Vorbringen und die Vereinbarung erbringen können.

Abonnent 1878. Da durch das Aufheben der Zepeten die Ungünstigere Lage nicht behoben wurde und der Vermieter auf Ihre Bitte, die Wohnung definitiver anlassen, nicht einging, sind Sie zur Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und zum sofortigen Aufbruch berechtigt gewesen. Voraussetzung dabei ist allerdings, daß das Angebot der Umstände nach in erheblicher Menge austrat, was ja nach Ihrer Darstellung auch zutrifft.

Abonnent H. G. 108. Wenn, wie angenommen ist, der Verkäufer der Möbel auch in Mannheim wohnt, so würde er mangels besonderer Vereinbarung für Verschuldungen aufzukommen haben, die auf dem Transport zu Ihrer Wohnung entstanden sind. Sie können aber keine Ansprüche erheben, wenn die Verschuldungen aus unverschuldeten, aber wenn Sie die Möbel in Kenntnis der Sachen beschaffen haben.

### Buntes Feuilleton.

— Aus Wilbur Wrights Leben. Aus Newyork wird gemeldet, daß der Zustand des schwer an Typhus erkrankten Wilbur Wright hoffnungslos sei. So scheidet denn ein Mann aus dem Leben in der Blüte seiner Jahre, der durch sein Werk einen unvergänglichen Anstoß zur Fortentwicklung der Kultur gegeben hat, der wirklich von sich das stolze Wort sagen kann, daß er durch seine Tat der Menschheit Perspektiven eröffnet, deren Bewirklichung sie vor ihm nur in kühnen Träumen geahnt. Der Mann, der als Erster geflogen ist, dieser König und Eroberer im Reich der Luft, war zugleich der erste Typus des modernen Erfinders, nüchtern, kritisch, schweigsam, unempfindlich für äußere Ehren, und den Ruhm, den er mit seinem Bruder Orville teilte, hätte er ihm gern ganz abgetreten. Als er nach Europa kam und in Frankreich seine ersten Flüge machte, da staunten die Franzosen diesen kühnen Amerikaner an, der sich nicht intervierte und nicht photographieren ließ und wie ein Zauberer mit seiner merkwürdigen Maschine in seinem Schuppen hantierte, unter den Flügeln seines Apparates schlief und von morgens früh bis abends spät daran arbeitete. Rientanden ließ er heran, selbst die kleinsten Handgriffe vollbrachte er selbst, niemals in Eile, stets ruhig, beobachtend, nichts von dem zugänglich, was sonst das Menschenherz öffnet und das Gemüt erfreut. Wilbur Wright rauchte nicht, er trank nicht, aß nur wenig und all die Freuden des Lebens, bei denen andere Erholung suchen, ersparten für ihn nicht. Er war das markanteste Beispiel eines Menschen, der ganz von einer einzigen großen Idee erfüllt ist, für diese all seine Kräfte, all sein Wissen, sein Leben einsetzend. Wie in ihm und dem Bruder das Flugproblem vom kindischen Spiel allmählich zum Lebenszweck aufstiegs, hatte er in einem schlichten Selbstbekenntnis erzählt. Im Spätherbst 1878 kam unser Vater eines Tages nach Hause, er hielt einen Gegenstand in der Hand, und ehe wir ihn erkennen konnten, warf er das kleine Gerät in die Luft. Es fiel nicht zur Erde nieder, wie wir erwartet hatten, es flog durch das Zimmer, stieß an die Decke, und erst nach einer Weile sank es zu Boden. Ein kleines Spielzeug war es, eine Art Flugmaschine mit Schrauben, ein kleines Rahmenwerk aus Holz und Bambus, mit Papier beklebt und mit Papierfustschrauben. Wir tauchten es die „Fledermaus“. So ein zartes Spielzeug ist in den Händen kleiner Jungen nur von kurzem Bestand, es war schnell zerstört; aber die Erinnerung wirkte fort. Einige Jahre später begannen wir diese „Fledermäuse“ selber zu konstruieren, eine immer größer als die andere. Aber zu unserem Entzücken fanden wir, je größer das Ding wurde, um so schlechter flog es. Wir wußten nichts davon, daß nur eine Verdoppelung der Flächen etwa eine Verachtfachung der Kraft erfordert. Wir verloren die Lust und zogen es vor, unsere Gedanken steigen zu lassen. Allein als wir älter wurden, begann die „Fledermaus“ uns wieder zu beschäftigen. Den Anstoß zu dieser Aufnahme des Flugproblems gab der tragische Tod Otto Lilienthals, in dem Wilbur Wright seinen Lehrer und Vorgänger vereinte. Die kurze Notiz seines Todes im

Jahre 1896“, so erzählt Wilbur, „fachte mein passives Interesse wieder an und veranlaßte mich, ein Buch über „Tiermechanismen“ von Prof. Marey aus meinem Bücherregal zu nehmen, das ich bereits wiederholt gelesen hatte. Seit dieser Zeit fand ich mich gedrängt, mehr dezentere Werte zu lesen, und als meinen Bruder Orville ein gleiches Interesse ergriff, gingen wir bald vom Lesen zum Denken und schließlich zum Handeln über. Der Hauptgrund, weshalb das Problem so lange ungelöst blieb, schien mir darin zu liegen, daß nicht einer bisher zureichende praktische Erfahrungen gesammelt hatte.“ Erst nach vielen Hunderten von Gleitflügen, als er in den Jahren 1900 bis 1903 die Sicherheit beim Fliegen erlangt hatte, richtete Wilbur Wright die Gleitmaschine mit einem Motor aus und erfand so den flugfähigen Drachenflieger, durch den nun das Flugproblem praktisch gelöst war.

— **Haarmenschen.** Ein eigenartiges Thema hat sich der Professor Ledouble aus Tours in einem großen Werk gestellt, das er zusammen mit Dr. Francois Houssay unter dem Titel „Beitrag zum Studium der Veränderungen durch Uebermaß des Haarwachses beim Menschen“ veröffentlicht hat. Er stellt hier die wichtigsten Fälle ungewöhnlicher Behaartheit zusammen von jenen „Haarmenschen“, die am ganzen Körper über und über behaart sind, bis zu den Frauen, die sich üppiger Bärte erfreuen. Von bärtigen Frauen wird schon im Altertum berichtet, so von der ägyptischen Königin Hatschepsut, von Goela, der Tochter des römischen Konsuls Simachus; von der heiligen Paula von Avisa und der heiligen Hilgefortis erzählt die Legende, daß sie, um Anschuldigungen ihrer Schönheit zu entgehen, Gott bat, sie häßlich zu machen, und nun lange Bärte erhielten, was der Gelehrte durch die Tatsache auf natürliche Weise erklären will, daß Menschen nach schweren Krankheiten häufig einen abnormen Haar- und Bartwuchs aufweisen. Frauen mit starken Schnauzbärten haben es sogar bis zum Husarenleutnant und bis zum General gebracht; in unseren Zeiten freilich lassen sie sich lieber als Wunder in den Panoptikern anschauen, wie das Beispiel der ihrer Zeit berühmten Julia Casirana beweist. Verheiratete „Bartdamen“ waren Marie-Madeleine Lesfort, deren Bart nach einer Krankheit schneeweiß wurde, so daß sie den Eindruck eines wütigen Greises machte, und Mme Taylor, die sich und ihrem Manne durch diese Naturgabe zu einem stattlichen Vermögen verschaffte. Vielen Frauen bringt freilich der üppige Flaum auf ihrer Oberlippe kein Geld, sondern nur Unannehmlichkeiten; eine große Anzahl Fälle läßt sich aufzählen, in denen Frauen deswegen als verheiratete Männer verhaftet wurden. Selbst kleine Mädchen haben bisweilen schon riesige Bärte. Männer zeichnen sich im Haarrichum durch Länge ihrer Bärte aus. Der Baron Hans-Adam von Orensterna, der 1529 in Stockholm geboren wurde, war stolz auf seinen 6 Fuß zwei Zoll langen Bart. Einen Bart von 3,20 Meter Länge besaß der deswegen berühmte Wolfram Lapley aus Texas; unter den Lebenden wird wohl den längsten Bart Louis Coulon, dessen Schnurrbart 1,50 Meter und dessen Hintbart 3,20 Meter lang ist. Den Rekord in der Bartlänge hat Jules Dumont mit 3,65 Meter aufgestellt; er starb

1902 in Tours. Das Haupthaar von Frauen erreicht bisweilen eine erstaunliche Länge; so maß das der Mexikanerin Mercedes Caffio 2,10 Meter, ein Fall, der durchaus nicht allein steht.

— **Männer sind ausgefallen.** In der Nähe von Newyork befindet sich eine Farm, auf der alles da ist, wonach das Herz eines Mannes verlangen kann. Große Bänderchen umgeben ein herrliches Wohnhaus, dieses Wohnhaus ist ausgestattet mit allem Komfort der Neuzeit. Bierzig Wohnungen befinden sich in diesem Häuserkomplex, und jede einzelne ist ein Muster an Gebiegenheit, Einfachheit, für jede Wohnung ist ein Mädchen, das die Hausarbeit macht, die Wabstischen sind gemeinschaftlich und die Mietpreise sind außerordentlich niedrig. Sie betragen z. B. für zwei Zimmer, eine Küche, eine Kammer, Bad und Douche drei Mark wöchentlich. Heizung und warmes Wasser ist inbegriffen. Und doch sind diese Wohnungen etwa nicht alle vermietet, trotzdem die Damen, die hier wohnen dürfen, sogar die Wittragnisse des Landes für ihren eigenen Erwerb verdauern dürfen. Die Bedingung für die Aufnahme in diese Farm lautet nämlich: „Männer sind ausgeschlossen.“ Ja, das wäre ja schön und gut, wenn es sich um ältere Damen, vielleicht sogar um alte Damen handelte. Aber die Damen, welche Bewohnerinnen der Farm werden wollen, dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wenn sie aufgenommen werden. Sie dürfen auch nicht etwa häßlich sein, müssen sogar gewissen Schönheitsgesetzen genügen, sonst aber steht ihnen frei zu sein, wie sie wollen, wenn sie sich nur verpflichten, mit keinem Mann in irgend welchen Beziehungen zu stehen. Sie dürfen keinen Freund und keinen Anbeter haben, sie dürfen nicht heiraten, müssen Gesellschäften, in denen viel junge Herren verkehren, möglichst meiden. Erfahrungen in der Vergangenheit dürfen sie gemacht haben, in Zukunft aber keine machen. So kommt es, daß von 40 Wohnungen nur 21 bewohnt sind, trotz des billigen Preises.

— **Aus der Jugend.** Eine Mutter läßt ihr Kind ein Abendgebet sprechen.

„Vater Gott, mach mir fromm —“ beginnt Philippchen, wird aber sofort von der Mutter sanft erinnert: „M i ch, Liebling, m i ch!“

„Ne, Dir mein ich jar nich!“ Klingt es prompt zurück.

— Im Eisenbahnhof möchte ein sich mopsender Herr mit dem am andern Fenster sitzenden Herrn eine Unterhaltung beginnen, ohne recht zu wissen, wie. Schließlich fängt er schließlich an: „Zieht's denn bei Ihnen dort auch so?“

Der A n d e r e (gratig): „Weiß ich denn, wie's bei Ihnen zieht?“

— Meines lieben Freundes Georbs Frauchen stand nahe vor dem ersten großen Ereignis. Ich sollte mit ärztlicher Hilfe zugehen sein. Als ich in das Zimmer trat, hörte ich, wie in der Kammer die junge Frau, offenbar durchaus nicht zimperlich, zum Herrn Gemahl sagt:

„Ra, Geob, was soll's denn werden: 'n Junge oder 'n Mädchen?“

Worauf er trostvoll erwidert: „Ach weicht Du, mir ist das ja egal, das ist man bloß von wegen Stammtisch.“

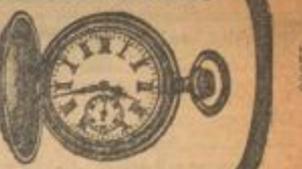
# Flammers

## Trifn Neue Packung 15 Pfg.

Trifnungöl

sind billig, sie kosten nicht mehr wie jedes gleichartige erstklassige Waschmittel. Die wertvollen Geschenke werden im Preis nicht mitbezahlt. Die Geschenke eines wissenschaftlich und technisch vollendeten Großbetriebes, die Unterlassung sonstiger kostspieliger Reklame ermöglichen sie.

**Geschenk Nr. 33**



**Unterricht**

**Franco-Englisch**, diplom., erteilt gründlich und rasch französisch und englisch Unterricht. 377 Miss Villière, N 2, 2, II. Etage.

**Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline, Gitarre und Laute** erteilt gründlich Friedr. Kullmeyer, Ruffelstraße 3 2, 18. 70205

**Parierin** erteilt französisch in und außer dem Hause. 138 M. Schmidt-Bonbert, G 2, 5, 4. Etage.

**Rehrein** erteilt Kochkille-Unterricht in allen Fächern. 71034 D 7, 25, parterre.

**Mittelschullehrer** erteilt gründl. Unterricht u. beaufsichtigt die Hausaufgabe in Latein, Franz., Engl., Griech., Mathem., Deutsch u. m. Preis pro Stunde 2 M. Prof. Dr. Weich, L 15, 5, 2. Et. 18003

**Gute Nachhilfe** in Sprachen, Mathematik und Deutsch einschließlich Ueberwachung der Hausaufgabe bei erfahrenem Lehrer geg. mäß. Honorar. Velt. Hof, Officin un. „Nachhilfe“ unter Nr. 71122 an die Uhrh. d. Bl.

**Geldverkehr**

**Hypotheken-Kapital** An- und Verkauf vermittelt an cal. Bedingung. Otto Striegel, Straße 4, Telefon 2716. 71072

**Mk. 100—120000** auf 1. Hypothek zu güt. Beding. provisionsfrei per sel. oder spät. anzahlte. Dr. von Selbstbrettlant. erb. u. Nr. 404 a. d. Exp.

**Geld**

In Beträgen von M. 100 bis M. 300 gibt Selbstgeber an solide jüngere Beamte u. Privatangestellte zu Bankzinsen u. geg. monatl. Ratenrückzahlung. Keinerlei Vorspesen! Selbst. Anfragen un. Nr. 71212 a. d. Exp.

**Zahlungsschwierigkeiten** befristet unter Beobachtung strengster Diskretion und ev. durch persönliche finanzielle Unterstützung erfahrener Fachmann. Selbst. Anfragen un. Nr. 71211 a. d. Exp.

**Dr. med. Henning's Säuglingsmilch**

sterilisiert, trinkfertig zu Portionsflaschen für Kinder b. z. 2. Lebensj.

**Ia. Trockenfütterungs-Vollmilch**

in 1/2 Liter-Flaschen 45 Pfg. — in 1/4 Liter-Flaschen 23 Pfg.

nach amtlicher Vorschrift gewonnen mit dem Hofmark der Herrn G. Naffziger, **Herringer-Hof** bei Borsdorf/Leipzig. 78644

Zu haben bei **F. Böttcherling, S 2, 16, Telefon 4824** **Martin Unger, A 2, 4, Telefon 3341** und **Ludwig Schuhmacher, Kalarinerstrasse Neckarau.**

**Bad Teinach**

Mineralbad und Luftkurort

4 Mineralquellen (Trink-, Bade-, Inhalations-, Inhalations-Bäder). Bedeut. Heilwirkung bei: Herz-Kreisl.-, Nerven-, Blutarmut, Katarrh der Luftröhre, Fröhntüben, Strahlen-, Kropf-, Rheuma-, Leber-, Darm-, Di. med. Gicht, Osteoporose, alle Störungen des Stoffwechsels.

**Badhotel (H. Schanz)** 160 Betten, Pension mit Zimmer v. Mk. 6, an.

**Hotel Hirsch (A. Andler)** 70 „ „ „ 5,50 „

**Rest. z. Post (A. Müller)** u. **Rest. Köhler Brunn** (E. Weich) in Teinach, Post u. Zimmer 10. 4 M. 20.

Private Wohnungen v. Prospekt durch die Kurverwaltung und Hotels v.

**Teinacher Hirschquelle**

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs von Württemberg. Desinfiziertes Tafel- und Genußtafelwasser. Reiz natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbedimmend. Von Hunderten von Ärzten im höchsten eigne Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 65 Millionen Flaschen jährlich. Prospekt, Analysen und Antragsform durch die **Teinacher Mineralquellen, Bad Teinach. Bez.: Emil Bösshardt.**

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**

gegründet 1900

Inh. **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger Collasstrasse 10 — Mannheim — Telefon 2218

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie 18779

**Spezialist in radikaler Wanzen-Ausröpfung.**

21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Anleitend, zuverlässigste und leistungsfähigste Unternehmen in Süddeutschland. Abnehmer für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

**Hauszinsbücher** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben **Dr. H. Baas Buchdruckerei**

**Ankauf**

**Einstampfpapier** (u. Gar. des Einstampfers), altes Metall, alte Pressen, Eisen u. Pumpen, u. Schampagnerflaschen laufe 71269 **E. Zwißler, G 7, 48, Telefon 799.**

Zu kauf. gef.: 1 Schraub. 1 Bett, 1 Badkammermode u. 1 Sofa. Offt. mit Preis an **Bertrand, J 2, 19. 520**

**Jahle hohe Preis f. Möb., Bett., u. Einrichtung. Komme sof. Abzugeben, S 6, 7 70013**

**Einstampfpapier**

aller Art, unter Garantie des Einstampfers, Pumpen, Neuzuschlässe, altes Eisen u. Metall, Gummi u. a. b. h. **Alfons Faust 60750 Ang. Fischer, Gr. Weipfer 44 Telefon 2189.**

**Reider, Schube, Weicheng laut und verkauft 61180 Frau Döbel, F 5, 11.**

**Getrag. Kleider** Stiefel, Möbel u. f. w. **Max Klein, T 1, 10 Baden.**

**Verkauf**

**Gut erhaltener Kinderwagen** (Eisp- und Piegewagen) billig zu verkaufen. Frau **Reichardt, E 2, 10. 71299**

**Gebr. Klavier** fast gut erb. billig zu verk. 71222 **L 10, 7 parterre.**

**Gut gebaut, parigebauter zweispänner** 71207

**Wagen** sofort zu verkaufen. **Rab. Ludwigshafen a. N. Feinlithstraße 3, Bureau.**

**Flaschenbürstenmaschine** für Hand- u. Rasierbetrieb, wegen Anschlagung einer gebrauchten sofort zu verk. **Rab. T 6, 37 71295**

**Schlafzimmer** Etage. Gelegenheitskauf, prima Möbel, wird für 320 M. abgegeben. **Wädelgeschäft Kanauer, 7.**

**Für Brantleute!** 1 kompl. Schlafzimmer mit Patentrolle u. Kopfmattressen; 1 komplette Kücheneinrichtung. Schreibisch, Nahrungstisch, Stuhl, Umbau, 2 Sessel alles wenig geb. billig zu verkaufen. 71230 **Q 3, 11, Stauf.**

**Gut erhaltener Vieh- u. Sighinderw. bil zu verk. Friedrichsstraße 59 III. 306**

**Reichardt. Motorrad** 3 1/2 H.P. par., tadelloß laufend u. in allerbestem Zustande, Preis 350 M. 190 **Rab. bel. Jean Hoffert, Rundenheim, Kirchstr. 6.**

**3 gebrauchte Haftenjährente** billig abgegeben. 69740 **Alphonsstr. 13, post. 128.**

**Gelegenheitskauf!** Neue schwere Tisch-vine kompl. Kücheneinrichtung zu verkaufen. Zu erfragen **Weierfeldtr. 65, II. r. 301**

**1 Prof. Wehrh. Kuzug 1 Heberzischer. Ich neu, ferner ein Hobentisch, auch bill. abgegeben. 71008 **Reinholdstr. 11, p.****

**Bauweise Silberanplage** für Beamte und Arbeiter geeignet, verschiedene Größen un. Lagen, Einfamilienwohnhäuser u. 9000 M. an, **Edelanplage** für Ver. schiedene Größen, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. **Rab. E. Holz, Gangehäusle, Seckenheim, Hauptstr. 132 68152**

**Geschäftshaus** mit erhalt. Boden in allerbeim. zentr. Lage ist bef. Verh. halb. sehr billig — weil un. ber. Schließung — zu erwerben. **Grühl, Offert. u. Nr. 71291 an die Exp. d. Bl.**

**Wirtschaften**

**Wirtschaft** für Wein od. Bier per L. zum zu verm. 29538 **Gabelbergerstr. 7 2. Str.**

**Für Wirtschaft im Jungb. schwed. tüchtige funktionstüchtige 69940**

**Wirtsleute** p. 1. Juli (ev. früh) gesucht. **Bräunerei Sinner, Rheinanoistr. 10.**

**Die Wirtschaft** Friedrichsbergstraße 14 zur **Stadt Frankfurt** ist mit Wohnung für 2 M. 900 jährlich zu ort zu vermieten. Näheres 29539 **Baumgart**

**Hörmartplatz 19 a. Et.**

**Lehrlingsgesuche**

**Schülerlehrling** sof. gel. **P 8, 5.**

**Dießige Weinhandlung** sucht f. sofortigen Eintritt **einen Lehrling** aus adäquater, guter Familie. Offert. un. 70900 an d. Exped. d. Bl. erb.

